

1857–2011



150 Jahre
Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach

Festschrift zum Jubiläum
vom 17. – 19. Juni 2011



**Ein herzlicher
Willkommensgruß
zum
150-jährigen
Gründungsfest
mit Bänderweihe
des Soldaten- und
Kriegerverein
Tiefenbach!**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte	1
Totengedenken	11
Vereinsgründung	14
Vorstandschafft	22
Mitglieder	24
Kriegerdenkmal	26
Vereinsfahnen	27
Der Verein im Zeitraffer	28
Aktivitäten	40
Patenvereine	53
Mitgliederfotos	57
Schirmherribitten	60
Patenbitten	62
Reservisten	64
Dank	69
Unterstützer	70
Vereine	74
Impressum	75

Dem Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach gilt mein herzlicher Glückwunsch zum 150-jährigen Bestehen und zugleich mein Dank, dass ich für diese geschichtsträchtige Veranstaltung mit der Schirmherrschaft betraut wurde.

Als Schirmherr und 1. Bürgermeister der Gemeinde Tiefenbach darf ich zuerst einen herzlichen Willkommensgruß an alle teilnehmenden Vereine, die Sechsergemeinschaft, die Patenvereine und an alle Festbesucher richten. Es freut mich, dass die Verantwortlichen des SKV Tiefenbach keine Mühen gescheut haben, um diesen 150. Geburtstag des Vereins würdig zu begehen und zu feiern. Dafür allen Mitgliedern mein herzlichster Dank.



Soldaten- und Kriegervereine werden heute oft verkannt. Sie sind keine Kriegsverherrlicher, sondern ganz im Gegenteil, Mahner und Kämpfer für den Frieden seit ihrer Gründung. Gerade deswegen wurden sie 1933 bei der Machtübernahme durch das NS-Regime zwangsaufgelöst, weil ihr Wirken nicht in das Bild der Mächtigen passte.

Soldaten- und Kriegervereine sahen es jeher als ihre Aufgabe, Kameradschaft zu pflegen, Fürsorge für Kriegsbeschädigte zu leisten, Wunden heilen zu helfen und nicht zuletzt an das Leid und das Elend der Kriege und ihrer Gefallenen und Vermissten zu erinnern. Große Verdienste haben sich die SKV's auch bei der würdigen Bestattung deutscher Soldaten im Ausland erworben. Ohne diese Mithilfe gäbe es viele würdevolle und gepflegte Soldatenfriedhöfe so nicht.

Unser Soldaten- und Kriegerverein leistet auch im örtlichen Vereinsleben sehr wichtige Beiträge. Ich denke an die jährlichen würdevollen Volkstrauertage und auch an das Gedenken der in den letzten Kriegstagen grauenvoll hingerichteten russischen Kriegsgefangenen.

Unser SKV Tiefenbach wäre aus dem gemeindlichen Vereinsleben nicht wegzudenken.

Ich möchte deshalb auch die ganze Gemeinde einladen, dieses Fest mit unserem Soldaten- und Kriegerverein mitzufeiern.

Dem Jubelverein wünsche ich unvergessliche Jubiläumstage und allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Gemeinde Tiefenbach.

Georg Silbereisen
1. Bürgermeister und
Schirmherr



Tradition pflegen, das Gedenken an die Gefallenen bewahren, für den Frieden eintreten und der künftigen Generation Werte vermitteln – diese Aufgabe ist heute wichtiger denn je. Der Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach stellt sich dieser Verpflichtung mit großem Engagement und Leistungsbereitschaft. Anlässlich seines Jubiläums gilt dem Verein daher in besonderer Weise der Dank der Menschen in unserem Landkreis.

Öffentlich sichtbar wird der Einsatz der Vereinskameraden besonders am Volkstrauertag. Aber dies ist nur ein kleiner Teil der Vereinsarbeit. In der Kameradschaftspflege und auch in der Zukunftssicherung des SKV Tiefenbach liegen viel persönliches Engagement gerade der Vorstandsmitglieder um den 1. Vorstand Reinhard Hamburger. Ihnen ist heute, stellvertretend auch für die Führungsgremien der vergangenen Jahrzehnte, ein besonderer Dank auszusprechen.

Der SKV Tiefenbach gehört als unverzichtbarer Teil zum Vereinsleben der Gemeinde, aber auch darüber hinaus. Der Landkreis Passau ist stolz auf seine Brauchtums- und Traditionspflege. Dafür leistet auch der Soldaten- und Kriegerverein seinen wichtigen Beitrag. Zur Gratulation zum Gründungsjubiläum gesellen sich daher auch mein ganz persönlicher Dank und Respekt für das bürgerschaftliche Engagement des SKV.

Franz Meyer
Landrat

Das Jubiläum ist ungewöhnlich. Dem Bayerischen Soldatenbund gehören weit über tausend Soldatenvereine an. Viele können – wie der BSB selbst – bald auf 140 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Doch nur sehr wenige sind darunter, die schon vor 1872 gegründet worden sind. In dem der Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach heuer auf 150 Jahre seines Bestehens verweisen kann, ragt er damit in Bayern ganz besonders heraus. Es müssen besondere Schicksale und Umstände gewesen sein, die vor 150 Jahren, 1861, ehemalige Soldaten der Königlich-Bayerischen Armee dazu bewogen haben, sich in einem Kriegerverein zusammenzuschließen. Und groß kann ihre Zahl nicht gewesen sein. Denn seit langem hatte es keine Feldzüge der Bayerischen Armee mehr gegeben. Die Fürsorge um in Not geratene Kameraden oder um Invaliden gehörte gewiss zu den Gründen.



Es sollte dann nur wenige Jahre dauern, darf man vermuten, bis die Gründungsmitglieder Zulauf von Teilnehmern der Feldzüge 1864, 66 und vor allem 70/71 erhielten, und bis auch in der Umgebung weitere Kameradschaften gegründet wurden. Erst von da an nahm das Leben der Kriegervereine in Bayern einen lebhaften Aufschwung. Um so mehr verdient es Dank und Anerkennung, dass sich über anderthalb wechselvolle Jahrhunderte immer wieder Persönlichkeiten fanden, die den Kriegerverein führten, ihm über schwierige Zeiten hinweghalfen und anderen Vereinen durch Rat und Tat ein Beispiel gaben. Sie haben damit auch immer wieder eine Brücke zwischen den Generationen geschlagen und zum Zusammenhalt und kulturellen Leben ihrer Gemeinde beigetragen.

Aus all diesen Gründen ragt das Jubiläum des Soldaten- und Kriegervereins Tiefenbach aus den Veranstaltungen des Bayerischen Soldatenbundes deutlich heraus. Ich wünsche dem Ereignis einen guten Verlauf, allen Teilnehmern und Gästen ein erlebnisreiches Fest und dem SKV eine gesicherte, glückliche Zukunft. Zugleich freue ich mich auf ein Wiedersehen mit den Kameraden des Kreisverbandes.

Jürgen Reichardt, Generalmajor a. D.
Präsident des Bayerischen Soldatenbundes



150 Jahre Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach – zu diesem Fest darf ich alle Gäste und Vereine, besonders unsere Patenvereine Soldaten- und Kriegerverein Haselbach, Krieger- und Veteranenverein Esternberg und den Soldaten- und Kriegerverein St. Korona ganz herzlich willkommen heißen.

Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, seit nunmehr über 30 Jahren diesen Verein begleiten zu dürfen. Der SKV Tiefenbach zeichnet sich besonders durch die überschaubare Größe und die gute Kameradschaft seiner Mitglieder aus.

Mein besonderer Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Festes beitragen.

Ich wünsche allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Tiefenbach und hoffe, dass Ihnen ein schönes Fest in Erinnerung bleiben möge.

Anneliese Moritz
Fahnenmutter

Verehrte Kameraden, liebe Gäste!

Der Soldaten und Kriegerverein Tiefenbach begeht heute sein 150jähriges Gründungsfest mit Bänderweihe.

Als Vorsitzender dieses Vereines darf ich alle Festgäste und Vereine mit einem herzlichen „Grüß Gott“ begrüßen.

Es freut mich, dass Sie durch Ihre Teilnahme die Verbundenheit zu unserem Verein bekunden. Mein besonderer Gruß gilt unserer Fahnenmutter Anneliese Moritz mit den Festdamen Verena Büchele, Melanie Moritz, Amelie und Lena Weigl. Bei Herrn Pfarrer Georg Duschl und Herrn Pfarrer Siegfried Kroiß darf ich mich für die würdevolle Gestaltung unserer Gottesdienste bedanken. Es freut mich, dass unser Herr Bürgermeister Georg Silbereisen die Schirmherrschaft für dieses Fest übernommen hat. Herr Landrat Franz Meyer bereichert mit seiner Anwesenheit ebenso unser Fest wie der Präsident des Bayerischen Soldatenbundes von 1874 – Herr Generalmajor a.D. Jürgen Reichardt und Herr Alois Fisch als Kreisvorsitzender des DSKB. Ein besonders lieber Willkommensgruß gilt unseren Patenvereinen aus Haselbach mit der Fahnenmutter Frau Gisela Stockbauer-Muhr mit den Festdamen Bettina Aschenbrenner, Heidi Sterner, Petra Tegel und Sandra Wagner sowie dem Patenverein aus dem österreichischen Esternberg mit Frau Anna Schwarz als Fahnenmutter, sowie den Patenverein St. Corona mit Fahnenmutter Maria Kühnhammer und den Festdamen Michaela Kreipl, Laura Kühnhammer und Laura Stiebler. Gegrüßt seien auch alle anwesenden Fahnenmütter und Vereinsvorstände, Musikkapellen und die gesamte Bevölkerung, die uns zum Fest die Ehre erweisen.

Das Gedenken an unsere gefallenen und vermissten Kameraden der beiden Weltkriege zu bewahren, die Kameradschaftspflege und eine gute Zusammenarbeit mit allen Ortsvereinen, sowie der 6-er Gemeinschaft sehe ich als eine unserer wichtigsten Aufgaben. Der Soldaten- u. Kriegerverein Tiefenbach hat sich 150 Jahre zu diesen Idealen bekannt und wir dürfen den heutigen Mitgliedern Dank und Anerkennung dafür aussprechen, dass sie das Erbe ihrer Väter bewahrt und durch Taten mit Leben erfüllt haben. Gerade unsere Mitglieder, die alten aus Erfahrung, die jungen als Reservisten sind Garanten für ein friedliches Nebeneinander.

Ich wünsche allen Besuchern, Gästen, Teilnehmern und Mitgliedern schöne und frohe Stunden in Tiefenbach.

„In Treue fest“

Reinhard Hamburger
1. Vorsitzender



Fotostudio Pongratz



Der Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach feiert 150 Jahre Vereinsgeschichte mit Bänderweihe.

Hierzu möchte ich alle Festgäste recht herzlich begrüßen.

Neben den Feierlichkeiten soll zu diesem Anlass auch derer gedacht werden, die im Laufe der Vereinsgeschichte dazu beigetragen haben, dass unser SKV sein 150-jähriges Gründungsfest feiern kann. Wir gedenken auch der Gefallenen und Vermissten der Weltkriege sowie aller verstorbenen Kameraden. Ihr Tod soll uns eine Mahnung für den Frieden sein.

Kameradschaft, Tradition, Hilfsbereitschaft – diese Grundwerte bilden die Basis für ein Fortbestehen unseres Vereins. Dafür stehen wir ein und verpflichten uns, weiterhin diese Werte zu pflegen und somit die Zukunft des SKV Tiefenbach zu sichern.

Dem Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach, sowie allen beteiligten Vereinen, Gästen und Helfern wünsche ich schöne Stunden in Tiefenbach sowie eine glückliche und friedvolle Zukunft.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Norbert Pauli
1. Hauptmann

Der Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Gründungsjubiläum.

Als Patenverein gratulieren wir dazu recht herzlich. Es ist uns eine große Ehre, bei diesem bedeutenden Ereignis wieder Pate stehen zu dürfen, wie wir dies bereits bei früheren Jubiläen getan haben.

Wir bedanken uns für das gute kameradschaftliche Verhältnis und werden zum Ausdruck der guten Nachbarschaft bei der Jubiläumsfeier Eure Fahne mit einem weiteren Fahnenband schmücken.

Wir wünschen dem Jubelverein für die kommenden Jahre viel Harmonie und Erfolg.

Möge die gute und vertrauensvolle Nachbarschaft uns auch in Zukunft verbinden und erhalten bleiben.

Euer Patenverein

Markus Braml, Major a.D.

1. Vorstand Soldaten- und Kriegerverein Haselbach





Fotostudio Pongratz

Grußwort des Patenvereins St. Corona

Liebe Kameraden, sehr verehrte Festgäste

Der Krieger- und Soldatenverein St. Corona gratuliert in herzlicher Verbundenheit unserem Patenverein zu ihrem 150-jährigen Gründungsjubiläum. Ihr habt Geschichte geschrieben und gerade ein solches Jubiläum sollte Anlass sein, auf diese Vereinsgeschichte mit Stolz zurückzublicken.

Ohne die Pionierarbeit der Gründungsmitglieder und die Arbeit von vielen ehrenamtlichen Helfern, die sich stets für ein Amt im Vereinsleben zur Verfügung stellten, wäre dies nicht zu schaffen.

150 Jahre Eintreten für Ehre und Ansehen der gefallenen Kameraden, Betreuung ehemaliger Soldaten, aktive Reservistenarbeit und Pflege der Kameradschaft. All dieses verkör-

pert euer Verein, das ist sehr lobenswert und verdient hohe Anerkennung.

Einen besonderen Gruß möchte ich natürlich an die Kameraden der 6er-Gemeinschaft richten, die sehr zahlreich erschienen sind.

Gedanklich sollten wir auch bei den aktiven Soldatinnen und Soldaten aus unseren Heimatgemeinden sein, die in der heutigen Zeit in Auslandseinsätzen wie Afghanistan oder Kosovo unter kriegsähnlichen Bedingungen ihren Dienst verrichten und hoffen, dass sie alle wieder gesund zu ihren Familien nach Hause zurückkehren.

Der SKV Tiefenbach hat seit dem Jahre 1955 die Patenschaft über unseren Verein übernommen und diese bis heute aufrecht gehalten. Für diese Verbundenheit danke ich euch sehr herzlich und wünsche dem SKV Tiefenbach einen guten Festverlauf und viel Soldatenglück für die Zukunft.

Johann Winklmeier, OSFw a.D.

1. Vorsitzender KSV St. Corona

In meiner Funktion als Festausschußvorsitzender ist es mir ein besonderes Anliegen, alle teilnehmenden Vereine, die 6er-Gemeinschaft, unsere Patenvereine und alle Festbesucher sehr herzlich bei uns in Tiefenbach zu begrüßen.

Der Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach feiert sein 150-jähriges Gründungsfest mit Bänderweihe – und es soll ein großes Fest sein.

In absehbarer Zeit wird wohl keine Veranstaltung dieser Größenordnung in Tiefenbach mehr stattfinden. Auch außerhalb unserer Gemeindegrenzen wagt sich kaum ein Verein über ein Grill- oder Gartenfest hinaus.

Mit dieser Veranstaltung gehen wir gegen diesen Trend! Warum?

Weil wir überzeugt sind, gem. unseren Satzungsvorgaben, aus Gründen der Kameradschaft, Freundschaft und Treue mit dieser Veranstaltung ein Zeichen zu setzen. Die Tradition unserer Kameradschaft verpflichtet uns, auch der gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden zu gedenken. Mit diesem Fest und der geplanten Durchführung erfüllen wir unseren Auftrag und werden den Grundsätzen unserer Gemeinschaft gerecht.

Diese Vereinschronik, die Sie gerade in den Händen halten, wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Siegfried Florschütz, Herrn Manfred Stolper und mir erstellt. Mein aufrichtiger Dank geht an beide Herren für die großartige Arbeit.

Im Zuge der Vorbereitung des Gründungsfestes haben wir viel Zuspruch und Unterstützung erhalten. Dafür bedanke ich mich im Namen der Festausschußmitglieder sehr herzlich.

Nicht zuletzt danke ich allen Festausschußmitgliedern für die gute und harmonische Zusammenarbeit.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen schöne Stunden bei uns in Tiefenbach, alles Gute und eine friedvolle Zeit.

Franz Graf
2. Vorstand und
Festausschußvorsitzender





Fotostudio Pongratz

Im Namen der Reservistenkameradschaft des Soldaten- und Kriegervereins Tiefenbach möchte ich an dieser Stelle alle Festgäste recht herzlich begrüßen.

Wir, die Reservisten, haben uns als Ziel die Pflege der Kameradschaft und die Erhaltung der soldatischen Tradition gesetzt.

Dies leben wir bei Veranstaltungen im Kreise Gleichgesinnter, im Vereinsleben und im Austausch mit unseren älteren Kameraden.

Uns ist es sehr wichtig, den Reservisten vielfältige Angebote zur Freizeitgestaltung zu geben und die Möglichkeiten sich auf so verschiedene Arten beweisen zu können, sind nur bei sehr wenigen Vereinen gegeben.

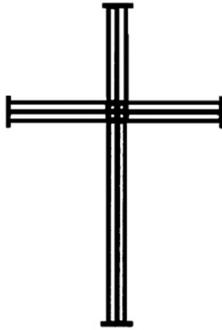
Die Umstrukturierung der Bundeswehr trifft natürlich auch unseren Verein und hat direkte Auswirkungen auf die Reservistenarbeit. Die angebotenen dienstlichen Veranstaltungen wurden schon in diesem Jahr sehr eingeschränkt und es ist ungewiss, wie hier die weitere Entwicklung sein wird. Durch die Abschaffung der Wehrpflicht wird die Suche nach neuen Mitgliedern sicherlich schwieriger werden.

Da aber bekanntlich jede Veränderung auch eine neue Chance ist, blicken wir trotzdem positiv in die Zukunft.

Ich möchte dieses Jubiläum nutzen und all jenen meinen Dank aussprechen, die über Jahre hinweg den Verein unterstützt haben, sowohl aktiv als auch passiv.

Allen unseren Kameraden und Gästen aus Nah und Fern wünsche ich einen schönen Aufenthalt in Tiefenbach und ein paar oder ein paar mehr gesellige Stunden auf unserem Fest.

Thomas Roll
Reservistensprecher



In Ehrfurcht
gedenken wir unserer
verstorbenen
und gefallenen
Kameraden

Dorthin, woher wir alle kommen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Kameradinnen und Kameraden,
die Ansprachen anlässlich des Volkstrauertages waren immer eine gewisse Herausforderung für mich:

- ich wollte keine vorgegebene Rede von irgendwoher vortragen
- aus den Schrecken der Kriege sollte ein Bezug zu unserem Tun und Handeln hergeleitet werden
- die Erinnerung und das Denken an die Gefallenen, Vermissten – an alle Kriegstote! – sollten lebendig bleiben oder wachgerufen werden

Eine Ansprache ist mir besonders im Gedächtnis geblieben, weil in ihr Soldaten durch ihre letzten Briefe zu Wort gekommen sind und sie in diesen Zeilen eindrucksvoll und erschütternd die Gefühle, die Resignation – aber auch die Gefasstheit ihrer letzten Stunden und Tage geschildert haben.

„Die Nacht ist hereingebrochen, vielleicht unsere letzte. Eben bin ich aus dem Unterstand getreten und habe die Unendlichkeit des Sternenhimmels geschaut. Bald werde ich bei ihnen sein und ihre unendliche Ruhe atmen. Und die vergangenen Jahre werden an mir abgleiten wie ein altes, schmutziges Kleid.“

H.F., gefallen 1944

„Schon lange war der Weg uns vorgezeichnet, und nun haben wir ihn zum bitteren Ende zu gehen. An wie vielen Kreuzen sind wir schon vorbeimarschiert, wie viele Schrecken haben unsere Augen gesehen. Wie haben wir all das ertragen können? Ich weiß es nicht.“

F.F., gefallen 1944

„Später will ich von diesen Tagen berichten, was sich erzählen lässt. Hätte alles bloß ein Ende. Was haben wir durchgemacht! Oh Gott!“

H.H., gefallen 1941

„Ich gehe nun dorthin, woher wir alle kommen. Ich grüße Euch aus der Hölle, aus der wir nur entrinnen können durch den Tod....“

J.B., gefallen 1943

Vielleicht regen uns diese Zeilen zum Nachdenken an – zu längerem Nachdenken.

Alfred Schwarzmaier, Altbürgermeister

Von der Vereinsgründung bis zur Neukonstituierung nach dem Zweiten Weltkrieg

Bislang gibt es keinen eindeutigen Beleg für das genaue Gründungsjahr des Veteranen- und Kriegervereins Tiefenbach, der sich im Jahre 1980 offiziell in Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach umbenannt hat. (Der älteste Verein im Gemeindegebiet.)

Nach der mündlichen Tradition erfolgte die Vereinsgründung 1860; auf der ältesten Vereinsfahne liest man als Gründungsjahr 1859. Da das 50-jährige Bestehen des Vereins laut nebenstehender Anzeige (**Bild 1**) 1907



Bild 1

gefeiert wurde, wäre von einer Gründung bereits im Jahre 1857 auszugehen. Dies scheint durchaus plausibel, da man 1907 bestimmt noch gut in Erinnerung hatte, wann der Verein wirklich gegründet worden war. Dass die 100-Jahr-Feier 1959 stattfand, nach etwa 100 Jahren und dem Fehlen

konkreter Aufzeichnungen, können sich die Verantwortlichen schon ein oder zwei Jahre im zeitlichen Ansatz geirrt haben. Vielleicht gab es auch exakte Gründe, das Jubiläum zeitlich etwas zu verschieben. Nicht anders ist es ja auch beim diesjährigen Jubiläum.

Gehen wir also davon aus, dass das Jahr 1857 das tatsächliche Jahr der Vereinsgründung war. Es stellt sich in diesem Zusammenhang sofort die Frage, warum es zu einer Vereinsgründung kam. Eindeutig wird man diese Frage nicht mehr beantworten können. Mehrere Faktoren mögen eine Rolle gespielt haben. Patriotismus zum Beispiel, aber auch Kameradschaftsdenken und das Gefühl, gemeinsam oder zeitlich versetzt, Zeiten

beim Militär erlebt und durchlebt zu haben. Verbunden zu sein bis zum Tode und dem Militärkameraden, ein würdiges Begräbnis zu geben und ihn auf seinem letzten irdischen Weg zu begleiten – auch hier sind sicherlich Wurzeln für die Gründung eines Veteranen- und Kriegervereins Tiefenbach zu suchen

- § 1. Es wird gestattet, daß bei Leichenbegräbnissen solcher in bürgerlichen Verhältnissen verstorbener Personen, welche früher im Heere, und zwar im Kriege in Ehren gedient haben, eine kriegerische Leichenfeier eintreten kann, wenn die früheren Kameraden den Verstorbenen dazu ein freiwilliges Zeichen ihrer Achtung setzen wollen.
- § 2. Es können sich demgemäß Vereine derjenigen Männer bilden, welche im Heere gedient haben, oder noch in der Landwehr dienen. Dieses ist ebensowohl auf dem Lande als auch in den Städten zulässig, und wenn es in den einzelnen Dörfern keine genügende Anzahl ehemaliger Krieger oder im Dienst befindlicher Wehrmänner finden sollte, so können auch mehrere Dorfschaften derartige Bezirksvereine bilden.

Bild 2

und zu finden. Aber eigentlich ist es müßig, hier Spurensuche zu betreiben.

Immerhin hat der bayerische König Ludwig I. laut Hinweis einer Festschrift des Krieger- und Soldatenvereins Huthurm bereits 1842 genehmigt: „...“ (**Bild 2**)

Die Vereinsstatuten des Veteranen- und Kriegervereins Tiefenbach haben sich nicht erhalten. Wir können jedoch auf die Satzung des 1858 gegründeten Veteranen- und Kriegervereins Tittling verweisen (**Bild 3**). Die Statuten dieser Vereine werden ziemlich ähnlich, wenn nicht gleich, gewesen sein. Auch beim Tiefenbacher Verein hat das Bezirksamt Passau einen militärisch strukturierten Aufbau (Hauptmann, Leutnants etc.) mit ziemlicher Sicherheit abgelehnt. Eine Sondergenehmigung von höchster Stelle – unwahrscheinlich!

Unbekannt ist auch, wer der erste Vorstand war. Erst viele Jahrzehnte später taucht im Jahre 1936 mit Anton Grill der Name eines Vorstands auf. Auch Georg Fraunhofer, Alter Pfarrhof, soll zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg Vorstand gewesen sein (möglicherweise schon bei der Fahnenweihe 1925). Zumindest steht es so in der letzten Festschrift des Vereins. Wie viele Männer den Verein gründeten, ist ebenfalls bislang völlig unbekannt. 1938 zählte er nach erhaltenen Archivunterlagen 38 Mitglieder. Konkret mit Namensnennung taucht der Verein erstmals am 30. August 1864 in einem Artikel der Donau-Zeitung auf (**Bild 4**), wo von der Teilnahme an einem Gründungsfest des Passauer Veteranen-Stammvereins die Rede ist. Aus mehreren Zeitungsberichten (1868, 1890, 1895) lässt sich ablesen, dass der Tiefenbacher Verein sich rege an Gründungsfeiern und Fahnenweihen benachbarter Vereine beteiligte. Ein besonderes Ereignis fand 1892 statt, als der Passauer Stammverein sein 50-jähriges Bestehen feierte und die Tiefenbacher Veteranen und Krieger sich in den Festzug Dutzender Abordnungen einreiheten (**Bild 5**). Vereinsintern stellte das Jahr 1896 einen Höhepunkt

Die Statuten des Veteranen-Vereins zu Tittling

(Entworfen am 24. Juni 1858)

- § 1 Der Verein als militärisch organisiert, hat als Vorstand einen Hauptmann, dann als übrige Chargen einen Lieutenant, einen Junker, dann 4 Unteroffiziere, nämlich einen Feldwäibel, einen Sergeanten und zwei Korporale.
- § 2 Alle die zu wählenden Funktionärs schaffen sich die für ihre Charge nötigen Abzeichen aus eigenen Mitteln an, so wie sich alle Veteranen durch ein eigenes Aus Vereinstiteln zu bestreitendes Abzeichen kenntlich machen.
- § 3 Die Veteranen kommen alljährlich an einem bestimmten, jedem Mitglied bekanntzugebenden Hauptversammlungsstage einmal zusammen.
- § 4 Der Versammlungsort ist der Markt Tittling, woselbst die Gasthäuser alljährlich nach dem Lose in der Reihenfolge bestimmt werden.
- § 5 Der Vereinsjahrtag wird durch einen feierlichen Gottesdienst mit Amt und Predigt, dann durch feierlichen unter Musik und Trommelschlag stathabenden Ein- und Auszug begangen. Nachmittags wird ein gemeinschaftliches Mahl eingenommen und nur für die Vereinsmitglieder eine Tanz- oder Musikbelustigung stattfindend.
- § 6 Der jährliche Beitrag wird vor der Hand bis zu weiterer Bestimmung einstimmig auf 24 X. (= Kreuzer, MF) per Mann festgesetzt, wobei bemerkt wird, daß alle Mitglieder, welche diesem Vereinsjahrtage nicht beiwohnen gehalten sind, diesen Beitrag zu leisten.
- § 7 Der Eintritt kann zu jeder Zeit geschehen, der Austritt muß jedoch zu Anfang jedes Vierteljahres, nämlich zu Anfang Jänner, April, Juli und Oktober angemeldet werden.
- § 8 Jedes Mitglied, welches vom Vereinsjahrtage wegbleibt, hat 6 X. Strafe zu zahlen, und es entschuldigt zur Strafflosigkeit nur Krankheit oder etwa dienstliches Hindernis.
- § 9 Aus der Vereinskasse sollen bestritten werden:
 - a) der Gottesdienst,
 - b) die Musik für den Kirchenzug,
 - c) das Pulver zu den Salutschüssen,
 - d) die Herrichtung des Vereinslagers,
 - e) die Vereinsfahne.

Bild 3

Nachrichten aus Niederbayern.

† Passau, 29. August. (Gründungsfest des Veteranenvereins.) Gefeiern beging der hiesige Veteranenverein das zwanzigste Jahr seines Bestehens in feierlicher Weise. Die Vereinsmitglieder versammelten sich um halb 9 Uhr auf dem kleinen Exercierplatze und marschirten von da unter klingendem Spiele und Begleitung des hiesigen Regiments, der Generalität, des Officierscorps der Linie und Landwehr in die Stadtpfarrkirche. Nach beendigter Mittagsfeier hielt Hr. Garnisonsprediger Braunner einen ergreifenden Vortrag, der die Treue gegen König und Vaterland zum Wesentlichen hatte. Der gefällige Theil des Festes begann Nachmittags 1 Uhr in den Sokalitäten des Reichshofers, woselbst im Freien abgedacht und menagirt wurde. Die Kochherde und Marktenderbude zogen trotz der ungnügigen Witterung eine Menge Neugieriger an. Die eigentliche Feijstier fand im herrlich decorirten, mit dem von Blumen umkränzten Bildnisse Sr. Maj. des regierenden Königs, mit deutschen und bayerischen Fahnen geschmückten Saale statt. Am Orchester waren die Namen der Schlachten aus der Zeit der napoleonischen Kriege von Phillipsburg (1799) bis Bar sur Aube (1814) verzeichnet, an denen das achte Regiment mit Auszeichnung Theil genommen. Auch der Name Düppel (1849) war zu lesen, für Wäucher eine schmerzliche Erinnerung zweifels vorgevedeter Tapferkeit. Die Feier, an welcher sich von auswärts 3 Vereine, Neuburg, Freilfenzell und Tiefenbach betheiligt haben, schloß mit einem Festball nebst Feuerwerk. — Der Veteranenverein zählt gegenwärtig 180 Mitglieder, unter diesen nur mehr 20 militärische Veteranen, nämlich solche, die an den Kriegszügen unter oder gegen Napoleon Theil nahmen. Unter diesen wäudten vier namentlich den pensionirten Feldwebel Wagner ist in Unterverzeichlich lebend, erwähnen, der an der Schlacht bei Hohenlinden 1800 Theil genommen und von da ab in allen Kämpfen und Schlachten bis Bar sur Aube gefochten. Was wir mit Bezug auf diese ergrauten Ehrenmänner, die für König und Vaterland so viel ausgefanden, mit Bedauern vernommen, ist der Umstand, daß viele, ja die meisten von ihnen in kümmerlichen Verhältnissen leben, und wir können den Wunsch nicht unterdrücken, daß von dem Tische unserer Kriegsbudgets, das jedes Jahr so und so viel Millionen verschlingt, auch einige Provanen für unsere Veteranen abfallen mögen und zwar möge es bald geschehen. Sonst könnte der Dank des Vaterlandes, der ohnehin so lange auf sich warten läßt, für manchen dieser alten Krieger, die ihr Brod betteln und in Sorge vergehen müssen, zu spät kommen.

Bild 4

gesellschaftlichen Faktor entwickelt. Immer noch trug man Mitglieder und Kameraden würdevoll zu Grabe; daneben feierte man aber seit vielen Jahren den Vereinsball und das Jahresfest (Bild 7). Man wanderte gemeinsam und man tauschte sich mit Nachbarvereinen aus, etwa beim Strohschießen (Bild 8) oder bei der Teilnahme an der Kaiser-Medaillen-Feier am 24. Juni 1899 (Bild 9). Sicherlich wird auch das eine oder andere Vereinsmitglied Träger dieser Medaille gewesen sein.

Das Telegramm Nummer 800 vom 1. August 1914 brachte die Gewissheit, dass die Mobilmachung, Auftakt zum Weltkrieg, erfolgte. Ungeheuere Euphorie brach aus; es kam zu spontanen Treffen auch des Veteranen- und Kriegervereins, glaubte man doch, wie im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, den Waffengang in relativ kurzer Zeit siegreich beenden zu können. Viele der Vereinsmitglieder hatten (oder haben zu diesem Zeitpunkt) beim



Einladung.
Gelegentlich eines am Sonntag den 13. d. gelaufen Reichsmarsches zu unsern werthen Mitgliedern des Gastwirthes Hrn. Joh. Ficker zu Bümannsberg mit
Musk u. Strohschießen,
ladet der Kriegerverein Rüderting seine Kameraden, die Nachbarvereine Tiefenbach und Eberskirchen zur gefälligen Theilnahme hienmit höflichst ein.
Rüderting, den 4. August 1893.

Der Ausschuss,

Bild 8



Die Feldzugsoldaten von Rüderting, Haselbach und Tiefenbach
erlauben sich zu ihrer
Kaisermedaillen-Feier
am 24. Juni
ergebenst einzuladen.
Zusammenkunft 9 Uhr Vormittags im Reichlichen Gasthause zu Rüderting.
Hierauf Festzug zum Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Tiefenbach; von da Rückmarsch nach Rüderting zc. Gemeinsames Mittagsmahl.
Nachmittags Fest-Concert
nebst Festreden u. Abends bengalische Beleuchtung.
Auswärtige Vereine sind freundlichst eingeladen.
988/1.2 **Das Comité.**

Bild 9



Bild 10



Bild 11

16. königlich-bayerischen Infanterieregiment in Passau gedient. Schon

nach wenigen Monaten kam die erste Ernüchterung, wie ein Bittgang örtlicher Vereine, die Veteranen und Krieger eingeschlossen, am 28. Dezember 1914 nach Mariahilf beweist. Oftmals waren nur Ansichtskarten vom Kriegsschauplatz (Bild 10) oder vom Heldenfriedhof (Bild 11) die einzige Verbindung zur Heimat. Und immer öfter trafen Mitteilungen ein, dass Gemeindebürger, unter ihnen sicherlich auch viele Vereinsmitglieder, auf dem „Feld der Ehre“ geblieben waren. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs flaute das Vereinsleben sicher etwas ab, zum Erliegen kam es aber nie. Bereits 1877 hatte der Verein eine Ehrentafel für die im Kriege 1870/71 aus der Pfarrei Tiefenbach im Feld Gebliebenen anfertigen lassen (Bild 12). Im



Bild 12



Bild 13

Jahre 1925 beteiligte sich der Verein nicht unmaßgeblich an der Gestaltung und Aufrichtung des Kriegerdenkmals für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen. In dieses Jahr fällt auch ein anderes wichtiges vereinsinternes Ereignis, da am Sonntag, 28. Juni wieder eine Fahnenweihe stattfand. Patenstelle übernahm der Nachbarverein aus Haselbach, nicht der Stammverein aus Passau (Bild 13). Als Fahnenmutter fungierte Anna Pfaffinger. Noch immer bildete die Teilnahme an der Beerdigung eines Mitglieds oder Kameraden eine der ehrenvollsten Aufgaben des Vereins. Von Sterbebildern wissen wir, dass man am 2. April 1928 Josef Wagner, der 1866 und 1870/71 im Felde stand und am 4. Dezember 1933 Johann Mayer das letzte Ehrengeliebt gab (Bild 14). Aus dem Jahre 1933 liefern die erhaltenen Archivunterlagen auch einen Hinweis, dass der Verein im Gasthaus Unholzer ein Gartenkonzert veranstaltet, wohl das Jahresfest des Vereins. Organisations-technisch wurden die Veteranen- und

Zum
frommen Andenken im Gebete
an den ehrengedachten Herrn

Johann Mayer

Austräger in Auling, Mitglied des
Veteranen- und Kriegervereins

welcher am 4. Dezember 1933
nach längerem Leiden und nach
öfterem Empfang der heiligen
Sterbsakramente im Alter von
82½ Jahren selig im Herrn ver-
schieden ist.

Er ruhe im Frieden!

Wenn ein Vater nach langen Jahren
Müde sich zur Ruhe legt
Und als Mensch so lang er lebet,
Nur nach Gottes Willen strebt,
Dann kann er getrost hinscheiden,
Denn er erntet Himmelsfreuden.

Jesus, Maria, Joseph! (7 Jahre
u. 7 Quadrag. Ablaß.) Pius X.,
16. VI. 1906.

Mein Jesus, Barinherzigkeit! (300
Tage Abl.) Pius X., 20. V. 1911.

Man bittet, diese Ablässe dem teuren
Verstorbenen zuzuwenden.

Zu beziehen durch Schwaibberger,
Tiefenbach.

Bild 14

Kriegerverbände auf Landesebene sukzessive ab dem Jahre 1938 in den NS-Reichskriegerbund „Kyffhäuserbund“ e.V. umbenannt und integriert. Letztendlich wird auch der Veteranen- und Kriegerverein Tiefenbach in diese Entwicklung einbezogen gewesen sein; 1943 erfolgte die Auflösung des Kyffhäuserbundes auf Reichsebene.

Mit dem Kriegsende kam das erste Aus für den Veteranen- und Kriegerverein Tiefenbach, dessen Existenz aber noch 1941 nachweisbar ist. Das Kontrollratsgesetz Nr. 2 (Auflösung und Liquidierung der Naziorganisationen) sieht die Abschaffung aller Einrichtungen vor, die der Herrschaft der Nationalsozialisten gedient haben.

Später dann im Jahre 1951 lockerten die Besatzungsmächte diese Bestimmung; der Veteranen- und Kriegerverein Tiefenbach konnte sich wieder konstituieren.

1952 hielten die Sowjets immer noch drei Gemeindebürger in Kriegsgefangenschaft fest.

Erst 1955 wurde Max Söldenwagner entlassen (**Bild 15**).



Bild 15

Dazu erschien in der PNP am 22. Oktober 1955 folgender Artikel:

Tiefenbach. Der 20. Oktober 1955 wird als Gedenktag in die Ortsgeschichte von Tiefenbach eingehen! Der letzte Bürger der Gemeinde in russischer Kriegsgefangenschaft, der Bauer Max Söldenwagner, kehrte wieder in die Heimat zurück. Obwohl der Donnerstag ein Werktag war, für die Gemeinde Tiefenbach wurde er ein Festtag. Dorfplatz und Kirchplatz umsäumten festlich gekleidete Gemeindebewohner. Die Lehrkräfte und über 200 Schulkinder mit Fähnchen und Blumen in den Händen bildeten auf der Dorfstraße ein Spalier und riefen aus übervollen

Herzen „Willkommen in der Heimat, willkommen in der Heimat!“ dem Heimkehrer zu, der unter Glockengeläute mit einer Kolonne von über 20 geschmückten Personenkraftwagen, seinen Einzug in den festlich geschmückten Ort hielt. Die Gemeinderäte mit Bürgermeister Fraunhofer an der Spitze, Ortsgeistlichkeit, Schulleitung und Abordnungen der Ortsvereine und Verbände erwarteten mit den Angehörigen und Verwandten des Heimkehrers schon am Passauer Hauptbahnhof den Heimkehrer. Vor dem Kriegerdenkmal entbot eine Schülerin der Oberstufe in Form eines Gedichtes dem Heimkehrer den Willkommensgruß der Heimat und überreichte ihm einen Blumenstrauß. Nun geleiteten die Angehörigen den Heimkehrer zum Grabe der Mutter, die so viele Jahre sehnsuchtsvoll auf seine Rückkehr gehofft, aber sie doch nicht mehr erleben konnte. Zwischen dem Spalier der Schulkinder und bei Orgelmusik betrat der Heimkehrer nach vielen Jahren wieder das geschmückte Gotteshaus. „Gott grüße Dich“ sangen vor dem Altar Schüler und Kirchenchor zur Begrüßung. Dekan Böck entbot den Willkommensgruß der Pfarrgemeinde. „Wenn die Freude übergroß ist, muss das Wort schweigen“, sagte der Geistliche. Vor 18 Jahren habe der Heimkehrer hier in der Kirche Abschied genommen, als er zur Wehrmacht einberufen wurde. Im Gotteshause hätten die Angehörigen Trost in den vielen Jahren seiner Abwesenheit gesucht, zu allen Gottesdiensten hätten die Geistlichen und Gläubigen für die Heimkehr der Gefangenen und Vermissten gebetet, nun sei er heimgekehrt, „und dafür wollen wir Gott danken“. Erhebend erklang „Großer Gott, wir loben Dich!“ Mit der Erteilung des Segens fand die kirchliche Begrüßungsfeier einen würdigen Abschluss. Schulkinder und Dorfgemeinschaft nahmen nun vor dem Ehrenmal der Heimkehrer Aufstellung. Bürgermeister Fraunhofer begrüßte im Namen der ganzen Gemeinde den Heimkehrer und bat ihn, vom Ehrenmal seine Namenstafel herabzunehmen. Ergriffen entfernte der Heimkehrer seine Namenstafel und zerbrach sie in feierlichem Ernste. Mit bewegten Worten dankte Max Söldenwagner allen für den ergreifenden Empfang in der Heimat: „Wir danken es euch allen, der Bundesregierung und dem ganzen deutschen Volke, dass wir die Zeit der Entbehrung und der Schikanen überstanden haben“, sagte der Heimkehrer. „Nehmt mich wieder auf in eure Gemeinschaft und lasset es mich nicht spüren, wenn ich ein Fremder unter euch geworden sein soll“, bat der Heimkehrer. „Ich grüße euch alle, es lebe die Heimat und unser deutsches Volk!“ schloss Max Söldenwagner seinen Dank an die Heimat. Nun strömten alte Bekannte und Jugendfreunde auf den Heimkehrer zu, und das Händeschütteln wollte kein Ende nehmen. Nur die Angehörigen und engsten Verwandten und Bekannten geleiteten anschließend den Heimkehrer in das Elternhaus. Nun trägt das Ehrenmal der Heimkehrer noch die Namenstafel des Böhmerwäldlers Franz Schuh, der noch in tschechischen Kerkern in Pankratz bei Prag schmachtet, und die Erinnerungstafel der 86 Vermissten der Gemeinde.

Am 3. Dezember 1950 fand die erste Generalversammlung nach dem Kriege statt. Der Verein nannte sich damals Krieger- und Sterbeverein Tiefenbach. Aber bei der zweiten Generalversammlung am 25. November 1951 wurde der Verein auf den Namen Veteranen- und Kriegerverein umbenannt. Bei der Gründung des Vereins war 1. Vorstand Franz Silbereisen und Hauptmann Paul Stockbauer, der von Josef Moritz abgelöst wurde.

Seit der Wiedegründung bzw. Neubelebung des Vereins waren 1. Vorstände:

Josef Pfaffinger	vor 1950	(verstarb infolge eines Unglücksfalls am 21.11.1950)
Franz Silbereisen	von 1950 – 1958	
Ludwig Reisinger	von 1958 – 1962	
Johann Neumeier	von 1962 – 1980	
Johann Paulik	von 1980 – 1984	
Georg Mayrhofer	von 1984 – 1989	
Reinhard Hamburger	seit 1989	

Als 2. Vorstände fungierten in diesem Zeitraum:

Georg Graf, Paul Stockbauer, Bernhard Unholzer, Johann Neumeier, Karl Wulzinger, Josef Rankl, Franz Rothbauer und Franz Graf.

Fahnenmütter des Vereins waren:

Anna Pfaffinger, die 1960 verstorben ist.
Danach hatte der Verein 20 Jahre keine Fahnenmutter.
Seit 17. Mai 1980 bekleidet Anneliese Moritz dieses Ehrenamt.

Ehrenvorstände waren:

Franz Silbereisen, verstorben 1995
Anton Grill, verstorben 1965
Josef Obermeier, verstorben 1980
Johann Paulik, verstorben 2006
Franz Rothbauer, verstorben 2010

Ehrenvorstand Georg Mayrhofer kann aus gesundheitlichen Gründen leider nicht an den Feierlichkeiten unseres 150-jährigen Gründungsfestes teilnehmen.

Bei der Gründung des Vereins nach dem Zweiten Weltkrieg hatte der Verein 49 Mitglieder.
Derzeit (Stand März 2011) hat der Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach 119 Mitglieder:

Fahnenmutter:	Moritz Anneliese
Kranzjungfrauen:	Büchele Verena, Moritz Melanie, Weigl Amelie, Weigl Lena
Ehrenvorstand:	Mayrhofer Georg

Vorstandschaft:

1. Vorstand	Hamburger Reinhard
2. Vorstand	Graf Franz
Schriftführer	Töpfl Martin
Kassier	Moritz Josef
1. Hauptmann	Pauli Norbert
2. Hauptmann	Gsottberger Robert
1. Fahnenjunker	Weigl Jürgen
2. Fahnenjunker	Jell Max
3. Fahnenjunker	Stolper Siegfried
Reservistensprecher	Roll Thomas und Stolper Helmut
Beisitzer	Büchele Herbert, Kirchberger Georg, Kreiner Alfred, Seider Ernst (nach 34 Jahren als Kassier jetzt Beisitzer), Wolf Karl, Wolff Alfred

Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge:

Beck Heinrich	Mayrhofer Anton	Seider Ernst
Bernhardt Lothar	Mayrhofer Armin	Seidl Reinhard
Blaum Christian	Meisl Johann	Six Georg
Boxleitner Heinz	Mense Dagobert	Six Manfred
Bredl Alois jun.	Miedl Karl	Stemplinger Erich
Bredl Alois sen.	Moritz Manfred	Stemplinger Christian
Büchele Herbert	Moritz Konrad	Stockbauer Johann
Christoph Johann	Moritz Georg	Stockbauer Florian
Dippl Martin	Moritz Josef	Stolper Siegfried
Fraunhofer Hermann	Moritz Anneliese	Stolper Manfred
Fruth Wilhelm	Mühlberger Egon	Stolper Manfred jun.
Fuchs Jürgen	Müller Wilhelm jun.	Stolper Helmut
Fürst Johann	Neubert Georg	Tichai Julius
Fürst Max	Obermeier Wilhelm	Töpfl Florian
Garhammer Josef	Öller Alexander	Töpfl Armin
Götz Manuel	Pauli Thomas	Töpfl Martin
Götz Michael	Pauli Norbert	Tophofen Herbert
Graf Franz	Dr. Paulik Johann	Überreiter Georg
Grill Robert	Pawlik Alfred	Unfried Helmut
Großwald Matthias	Pawlik Hermann	Wagner Siegfried
Gsottberger Robert	Petermüller Erwin	Wagner Hubert
Hamburger Reinhard	Petermüller Rudolf	Warwel Werner
Hausner Josef	Dr. Pikal Wolfgang	Weigl Jürgen
Jell Max	Pleyer Oskar	Winke Peter
Kapfhammer Alois	Rankl Kurt	Woipich Helmut
Kapfhammer Hermann	Rankl Ludwig	Wolf Jakob
Käser Max	Raster Reinhard	Wolf Karl
Käser Franz	Regner Johann	Wolff Alfred
Kirchberg Wolfgang	Regner Josef	Zaglauer Franz
Kirchberger Johann	Reiser Wolfgang	
Kirchberger Georg	Reitner Josef	
Klement Johann	Roll Stefan	
Köberl Heribert	Roll Thomas	
Königseder Konrad	Roßgoderer Herbert	
Kraus Dieter	Roßgoderer Richard	
Kreiner Alfred	Rupp Max	
Kufner Stefan	Schaller Günther	
Kuhnt Heinz	Schilhansl Alfred	
Marold Andreas	Schwarzmaier Alfred	
Mautner Gerhard	Schwarzmeier Alois	
Mayrhofer Georg	Dr. Schwerd Thomas	

Fördernde Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge:

Buchberger Hermine
Büchele Verena
Hamburger Elke

Klement Inge
Moritz Melanie
Ober Rita

Weigl Amelie
Weigl Lena

Gemäß seiner Satzung fördert der Verein die Soldaten- und Reservistenbetreuung, die Denkmalpflege, das Brauchtum sowie das Sportschützenwesen. Der SKV Tiefenbach befasst sich mit gemeinnützigen und sozialen Wohlfahrtsaufgaben auf kameradschaftlicher Grundlage.

Seit dem Jahr 1980 führt der Verein den Namen: Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach.



Tiefenbach

Kriegerdenkmal:

Die Kriegerdenkmalenthüllung war nach der ersten Neugestaltung am 26. Juni 1955 (**Bild 1**), (**Bild 2 Georg Mayrhofer**) die zweite Änderung des Kriegerdenkmals erfolgte in den Jahren 1977 und 1978. Die Einweihung fand am 21. Mai 1978 statt (**Bild 3**).

1990 wurde eine weitere Tafel beim Kriegerdenkmal geweiht (Gefallene 1870/71) (**Bild 4 Kriegerdenkmal 2011**).



Bild 1



Bild 2

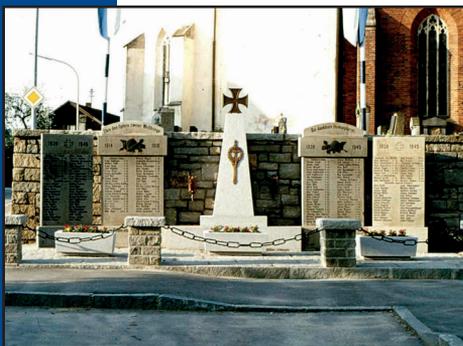


Bild 3



1990



Bild 4

Vereinsfahnen:

Vereinsfahne von 1859. Die Fahne konnte dank Vorstand Reinhard Hamburger und der Gemeinde Tiefenbach im Heimatmuseum untergebracht werden und hat einen würdigen Platz erhalten. Jedermann kann die alte Vereinsfahne zu den Öffnungszeiten des Heimatmuseums besichtigen **(Bild 5)**.



Bild 5

Vereinsfahne von 1959 **(Bild 6)**.

Vereinsfahne von 1985 **(Bild 7)**.

Das **100-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe** unseres Vereins wurde am 21. Juni 1959 gefeiert. Vorstand Ludwig Reisinger und Fahnenmutter Anna Pfaffinger konnten rund 80 Vereine in Tiefen-

bach begrüßen. (Artikel PNP vom 01.06.59)

Bereits 1975 beschlossen die Vorstände der benachbarten Krieger- und Soldatenvereine von Haselbach, Kirchberg v. W., Ruderting, St. Korona/Patraching, Schalding l.d.D. und Tiefenbach die sogenannte **„6er-Gemeinschaft“** zu gründen. Hintergrund war, die Jahresfeste künftig gemeinsam im Rotationsverfahren abzuhalten.

Am 27. Juni 1978 fand die Vereidigung der Leichten Pioniere vom Passauer Regiment in Tiefenbach statt. Die Festansprache hielt Landrat

Baptist Kitzlinger **(Bild 8)**.



Bild 8



Bild 6



Bild 7

Der Verein im Zeitraffer:

1979 übernimmt anlässlich des 75-jährigen Gründungsfestes der SKV Tiefenbach die **Patenschaft beim Krieger- und Veteranenverein Esternberg/OÖ**. Bis zum heutigen Tag besteht ein außerordentlich gutes kameradschaftlich-freundschaftliches Verhältnis beider Vereine.

Anneliese Moritz wird mit einem Festakt am 18. Mai 1980 als Fahnenmutter in ihr Ehrenamt eingeführt (**Bild 9**).



Bild 9

Unter der Leitung von Johann Paulik sowie mit Unterstützung des langjährigen 1. V orstandes Johann Neumeier, Kassier Ernst Seider und Schriftführer Alfred Wolff wurden 1981 erstmals in der V ereinsgeschichte **einheitliche Uniformjacken** angeschafft (**Bild 10**).



Bild 10

„Mitglieder des Soldaten- und Kriegervereins geehrt“ von 1982

Mitglieder des Soldaten- und Kriegervereins geehrt

DSKB-Kreisverband hat 13 000 Mitglieder – Gelingener Kameradschaftsabend

Tiefenbach. Am Samstag trafen sich die Mitglieder des Soldaten- und Kriegervereins zum traditionellen Kameradschaftsabend im Vereinslokal „Zum Hofwirt“. 1. Vorstand J. Paulik gab seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen der Reservisten Ausdruck. Namentlich begrüßte er Bürgermeister Ludwig Rankl, den 2. Vorsitzenden des DSKB-Kreisverbandes Passau, Hauptfeldwebel Heyne, Fahnenmutter Anneliese Moritz und den Semler des Vereins, Josef Hartzel.

Hauptfeldwebel Heyne überbrachte die Grüße des erkrankten 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes Passau, Gotthard Fink, sowie die guten Wünsche von Kommandeur Oberstleutnant Neugebauer für das Gelingen des Abends. In kurzen Worten umriß Heyne die Aufgaben des Kreisverbandes, der zur Zeit 13 000 Mitglieder habe. Zu den vielen Aufgaben des Kreisverbandes gehörten die Kriegsgräberfürsorge, die Reservistenbetreuung, die Unterstützung bedürftiger Kameraden u. a. m. Die Wahl der neuen Kreisvorstandschäft erfolge am 3. November im Passauer Kolpingssaal. Kurz ging Heyne auf das von letztem Bundesregierung erlassene Verbot über den Traditionslaß der Bundeswehr ein. Dazu gehörten u. a. öffentliche Vereinigungen und das Abstellen von Ehrenzügen der Bundeswehr bei der Einweihung von Kriegedenkmälern. Dieses Verbot werde vom neuen Verteidigungsminister wieder aufgehoben.

Nach kurzer Pause leitete die Vereinsmusik zur Ehrung von Vereinsmitgliedern über. Hauptfeldwebel Heyne überreichte Anstecknadel und Urkunde für zehnjährige Vereinszugehörigkeit an Heinrich Beck, Johann Fürst, Johann Klement, Wilhelm Obermayer, Alfred Pawlik, Norbert Pauli, Hans Pongratz, Alois Schwarzmeier, Johann Stockbauer, Manfred Stolper, Armin Töpfel, Karl Wolf und Karl Wulzinger. Für

25jährige Treue wurden Rupert Stadler und Johann Christopi ausgezeichnet, für 40 Jahre Franz Hödl und Franz Käser. Für besondere Verdienste um den Verein erhielten die Vorstandsmitglieder Alfons Endl und Josef Lux das Verdienstkreuz 2. Klasse in Silber des DSKB Bayern. Hauptfeldwebel Heyne, 1. Vorstand Paulik und Bürgermeister Rankl gratulierten zu der Ehrung.

Reservistensprecher Reinhard Hamburger gab einen kurzen Überblick über die geleistete Arbeit, er erinnerte dabei an die Beteiligung der Reservisten an drei Schießübungen und an zwei Patrouillenläufen bei der Bundeswehr.

WO



Die geehrten Mitglieder mit 1. Vorstand Paulik (rechts), Bürgermeister Rankl (2. v. l.) und (dahinter) Hauptfeldwebel Heyne. (Foto: Schwaiberger)

„Der Soldatenverein ehrte langjährige Mitglieder“ von 1983



Die geehrten Mitglieder (hintere Reihe) mit Altbürgermeister Franz Silbereisen, Vorstand Johann Paulik, Fahnenmutter Anneliese Moritz, Johann Neumeier und dem Senior des Vereins, Sepp Hartl. (Foto: Hamburger)

Der Soldatenverein ehrte langjährige Mitglieder

Paul Stockbauer erhielt das Verdienstkreuz in Gold – Gotthard Fink sprach

Tiefenbach. Einen Kameradschaftsabend veranstaltete der Soldaten- und Kriegerverein im Gasthaus Hofwirt. I. Vorstand Johann Paulik begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, deren Frauen und die vielen „jungen Reservisten“. Sein besonderer Gruß galt Gotthard Fink, I. Vorsitzender des DSKB-Kreisverbandes Passau. Erfreut war er darüber, daß neben Fahnenmutter Anneliese Moritz auch der Senior des Vereins, Sepp Hartl, Altbürgermeister Franz Silbereisen und Bürgermeister Ludwig Rankl gekommen waren. Gotthard Fink nahm die Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder vor. Eine besondere Ehrung wurde Paul Stockbauer aus Götzing zuteil. Er erhielt das Verdienstkreuz in Gold.

Gotthard Fink ging dann auf die Situation des DSKB-Kreisverbandes ein und nahm auch Stellung zur „sogenannten Friedensbewegung“ und zum NATO-Doppelbeschluß. Er betonte, daß die größte Friedensbewegung die Bundeswehr und die Reservisten seien. Erfreut sei er über die Mitgliederentwicklung bei den Reservisten im DSKB-Kreisverband, dem größten in ganz Bayern. Er bedankte sich bei Reinhard Hamburger, der als Reservistensprecher des SKV auch in der Vorstandschaft des DSKB-Kreisverbandes Passau sei und ihn, Gotthard Fink, bei so manchen Veranstaltungen der Vereine vertrete und diese betreue. Bei 93 angeschlossenen Vereinen könne man sich vorstellen, wie oft er und seine Vertreter im „Einsatz“ sind. Fink wünschte dem Kameradschaftsabend einen guten Verlauf und bedankte sich für die Einladung.

Anschließend überbrachte Bürgermeister Ludwig Rankl Grußworte und betonte, daß der SKV aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken sei. Er hoffe, daß der Verein weiterhin unter der bewährten Führung in „gutem Kameradschaftsgeist“ aufgebaut wird und neue Mitglieder bekommt. Vorstand Johann Paulik bedankte sich bei Gotthard Fink für die Ehrungen

und das Kurzreferat, bei Ludwig Rankl für die Grußworte und bei Reinhard Hamburger mit der Bitte, die Reservistenarbeit weiter auszubauen. Dann wurde der „Hofwirt Axel“ als neues Mitglied begrüßt. Johann Paulik bedankte sich bei der Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit. Bei Freibier und einem gemeinsamen Essen fand der Abend einen guten Ausklang. rh

„SKV tritt Bund Deutscher Kriegsgräberfürsorge bei“ vom 8.4.1983

7.4.1983

SKV tritt Bund Deutscher Kriegsgräberfürsorge bei

Der Tiefenbacher Soldaten- und Kriegerverein ist sehr aktiv

Tiefenbach. Die Jahreshauptversammlung des Soldaten- und Kriegervereins fand im Vereinslokal „Zum Hofwirt“ statt. I. Vorstand Johann Paulik begrüßte besonders I. Bürgermeister Ludwig Rankl, Ehrenbürger Franz Silbereisen, Fahnenmutter Anneliese Moritz, den 86jährigen Senior des Vereins, Josef Hartl, sowie H. Ströhl aus Landshut, Bezirksgeschäftsführer des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge. Sepp Rankl hatte Ströhl für ein Referat über Sinn und Zweck des Kriegsgräberbundes gewonnen. Der Dank des Geschäftsführers richtete sich an die Soldaten- und Kriegervereine, die durch ihre Beiträge die Gestaltung und Instandhaltung der würdigen letzten Ruhestätten ermöglichen und so einen gewichtigen Anteil an der humanitären Arbeit des Volksbundes hätten. „Achtung vor dem Menschen“ sei die Grundlage der Arbeit des Volksbundes. „Millionen von Kriegsgräbern erheben diese Forderung neu. Ihre Erfüllung verlangt, daß der Volksbund nach Mitteln und Wegen zur Mitarbeit an der Erhaltung des Friedens sucht.“ Anschließend wurde der Film „Der Grasberg“ gezeigt. Dabei konnte man einen kleinen Einblick in die Vielseitigkeit der Arbeit des Volksbundes bekommen. Vorstand Paulik bedankte sich und regte gleichzeitig den Beitritt des SKV Tiefenbach zum Volksbund an. Es wurde beschlossen, daß der gesamte Verein als Einzelmitglied beiträgt, da die Pflege der Kriegsgräber auch ein

Anliegen der Soldaten- und Kriegervereine sein sollte. Anschließend erhoben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute für die verstorbenen Kameraden von ihren Plätzen.

Dann verlas Schriftführer Wolff das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 27. März 1982 und gab einen ausführlichen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Der Bericht von Kassier Ernst Seidler wurde aufmerksam verfolgt. Man konnte darin ersehen, daß die Kasse gut geführt wurde und der Verein auf soliden Füßen steht. Kassenprüfer Ernst Reisinger erteilte Kassier und Vorstandschaft Entlastung.

Die Vorstandschaft trat im abgelaufenen Vereinsjahr viermal zusammen. Dabei wurde folgendes besprochen und beschlossen: Einladungen zu Veranstaltungen, Geburtstage der Kameraden, Kameradschaftsabend mit Frauen, Ehrungen, Vereinsball usw. Die Mitgliederzahl beläuft sich zur Zeit auf 140, davon 75 Gediente, 58 Reservisten, vier fördernde Mitglieder sowie eine Fahnenmutter und zwei Fahnenjungfrauen. 1982/83 waren sieben Neuzugänge zu verzeichnen. Herrmann Frauenhofer, Werner Hammerl, Alfred Kreiner, Anton Ziegler, Max Jell, Günther Rehberger und Herbert Roßgoderer. Vorstand Paulik begrüßte sie im Namen der Vorstandschaft. Der Kameradschaftsabend mit Frauen wurde von vielen besucht. Begrüßt wurden dabei der 2. Vorsitzende des DSKB-Kreisverbandes Passau, Hene, so-

wie Bürgermeister Rankl. Hauptfeldwebel Heyne nahm die Ehrung langjähriger Mitglieder vor. Ein besonderer Höhepunkt im Vereinsleben war der gut besuchte Jahresball, bei dem auch 60 Mann aus Esternberg vertreten waren. Die Vorstandschaft sprach nochmal allen Helfern und Sponsoren ihren Dank aus. Die Fußballmannschaft beteiligte sich an zwei Fußballturnieren (Esternberg und Schalding).

Anschließend gab Reservistensprecher und I. Hauptmann Reinhard Hamburger einen Bericht über die Arbeit der Reservisten. Diese haben sich an Veranstaltungen der Bundeswehr beteiligt. Außerdem wurden einige Reservistenstammische abgehalten. Für dieses Jahr wurden bereits zehn Personen zum Schießen zum Erwerb der Schützenkarte angemeldet. Außerdem treten die Reservisten bei der Militärpatrouille in Kreuzberg mit zwei Mannschaften an. Für den Herbst 1983 ist ein Preisschafkopfturnier geplant. Hamburger bedankte sich bei den Reservisten für die zahlreiche Erscheinungen bei der Jahreshauptversammlung und richtete seinen Dank auch an die Vorstandschaft für die tatkräftige Unterstützung.

Der SKV Tiefenbach beteiligte sich im vergangenen Vereinsjahr an 18 Veranstaltungen. Für heuer wurden bereits wieder einige Einladungen angenommen. Die Vorstandschaft dankte allen, die sich an den Veranstaltungen beteiligten.

„Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat wichtige Aufgaben“

Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat wichtige Aufgaben

1983

Tiefenbacher Ortsverband wirbt verstärkt um Mitglieder

Tiefenbach. Mit Information über die Aufgaben des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge bemüht sich derzeit verstärkt der Tiefenbacher Ortsverband um neue Mitglieder. Schon während der Jahreshauptversammlung des Soldaten- und Kriegervereins Tiefenbach ging der Bezirksgeschäftsführer Heinz Ströhl aus Landshut auf die Aufgaben und Ziele der Organisation ein und meinte, Achtung vor dem Menschen sei die Grundlage der Arbeit und Millionen von Kriegsgräbern erhö- ben diese Forderung ständig neu. Der Volksbund sorgt für die Gräber der Kriegs- toten und betreut auch deren Angehörige.

Auch das Gedenken an die Toten der Kriege und die Gewaltherrschaft hält der Volksbund lebendig, und führt die Leber- den an die Ruhestätten der Toten. Nur so, so meint der Verband, konnten die Gräber mahnen und dazu beitragen, neue Kriege zu verhindern. Der Volksbund schlägt auch durch sein Wirken Brücken der Versöh- nung von Volk zu Volk, und auch die Jugend leistet durch ihre Mitarbeit auf den Friedhöfen einen bedeutenden Beitrag für die Völkerverständigung. Die Gräber als war- nende Zeichen einer dunklen Zeit zwingen zur Auseinandersetzung mit der Vergan- genheit und wirken so in die Zukunft.

Der Bezirksgeschäftsführer wies darauf hin, daß im 1. Weltkrieg über zwei Millionen

Deutsche ihr Leben fürs Vaterland gaben, im 2. Weltkrieg waren zehn Millionen Kriegssopfer zu beklagen, von denen sechs Millionen an den Fronten gefallen sind. Vier Millionen Männer, Frauen, Greise und Kinder wurden von Bomben zerrissen oder gingen auf den Straßen der Flucht und Ver- treibung, in den Stacheldrahtkäfigen und Konzentrationslagern elend zugrunde. Für diese Opfer, so meinte Ströhl, hätten wir die gegebenen Versprechen als Verpflichtung übernommen, für würdige letzte Ruhestät- ten zu sorgen und als Mäher für den Frie- den zu arbeiten, denn ihr Tod darf nicht umsonst sein.

Die Kriegsgräberstätten im Ausland, von Nordnorwegen bis Ägypten, von Kanada bis Australien, aber auch in der Bundesre- publik seien ein unüberhörbarer Aufruf, daß die Toten die Lebenden zum Frieden und zur Versöhnung über den Gräbern ver- pflichten. Ströhl befaßte sich auch mit dem deutschen Soldaten, der am 2. Weltkrieg teilgenommen hat und dessen Bild oft ne- gativ gezeichnet werde. Diese Soldaten sei- en keine „Landknechtmatrinen“ gewesen, sie hätten das, was sie für ihre Pflicht hiel- ten, nicht aus Liebe zu einem politischen System, sondern in dem Bewußtsein, daß das Vaterland in Gefahr sei und die Heimat geschützt werden müsse, getan.

Die Vorarbeit für den Frieden müsse be- reits aus der Familie und Schule kommen, damit zwischen Kindheit und Lebensfah- rung eine entsprechende Formgebung er- folge. „Wir müssen uns“, so sagte Ströhl auch, „im Frieden bewähren, denn hinter dem Frieden gibt es keine Existenz und keine Zukunft mehr.“ Der Dank, den wir den Toten von Krieg und Gewaltherrschaft schuldig seien, werde auch in Zukunft mo- ralisches Gewicht haben, und Zeugnis für diese Dankbarkeit legten 14 Millionen Kriegsgräber in 708 Anlagen im Ausland und Grabstätten für 4000 Tote in Bayern ab. Ströhl dankte abschließend der nieder- bayerischen Bevölkerung für die immer große Spendenbereitschaft und bat darum, auch künftig die Arbeit des Verbandes zu unterstützen. Unterstützung, so meinte er, sei auch durch jedes neue Mitglied und sei- nen Mitgliedsbeitrag von 12 DM bis 30 DM im Jahr möglich. Durch die Entrichtung des Jahresbeitrages erhalte das Mitglied alle zwei Monate auch kostenlos das Mitteilungsblatt. Ansprechpartner in Tiefenbach ist der Vorsitzende des Ortsverbandes, Jo- sef Ranl, aber auch die Soldaten- und Kriegerverbände bemühen sich gerne. Auf- nahmekarten liegen aber auch in der Ge- meindeverwaltung, der Sparkasse, der Raiffeisenkasse und im Lagerhaus Ranl auf.

„Georg Mayrhofer Vorstand des Soldatenvereins“ von 1984

Georg Mayrhofer Vorstand des Soldatenvereins 84

Johann Paulik und Johann Neumeier stellten sich nicht mehr zur Wahl

Tiefenbach. Zur Jahreshauptversammlung des Soldaten- und Kriegervereins konnte 1. Vorstand Johann Paulik zahlreiche Mitglieder willkommen heißen. Ein besonderer Gruß galt 1. Bürgermeister Ludwig Rankl, Ehrenvorstand Franz Silbereisen, Fahnenmutter Anneliese Moritz und dem Senior des Vereins, Josef Hartl (87). Schriftführer Alfred Wolff verlas das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung und den Jahresbericht 1983/84. In einer Schweigeminute gedachte man der verstorbenen Mitglieder.

Kassier Ernst Seider gab einen ausführlichen Bericht über den Kassenstand und Einnahmen aus dem Vereinsball. Reservistensprecher Reinhart Hamburger stellte in seinem Bericht die gute Zusammenarbeit mit allen Kameraden heraus. Die Kassenprüfer Ludwig Reisinger und Ludwig Schaller fanden die Kasse in Ordnung und erteilten der Vorstandschaft Entlastung. Nach einem Dank für die gute Zusammenarbeit mit Vorstandschaft und Vereinsausschuß gab 1. Vorstand Johann Paulik seinen Rücktritt bekannt. Auch 2. Vorstand Johann Neumeier stellte sich nicht mehr zur Wahl. Bürgermeister Ludwig Rankl dankte den beiden Vorständen im Namen der Gemeinde für das gute Zusammenwirken in den letzten Jahren und hob besonders die Neugestaltung des Kriegerdenkmals hervor. Im Namen der DSKB überreichte Reinhart Hamburger den scheidenden Vorständen je ein Erinnerungsgeschenk.

Anschließend wurde der Wahlausschuß bestellt. Als Wahlleiter fungierte Ludwig Rankl, Beisitzer waren Willi Obermeier und Max Käser. Aus den Neuwahlen gingen hervor: 1. Vorstand Georg Mayrhofer, 2. Vorstand Karl Wulzinger, Schriftführer Alfred Wolff, Kassier Ernst Seider, 1. Haupt-

mann Johann Stockbauer, 2. Hauptmann Norbert Pauli, Reservistensprecher Günther Rehberger, Fahnenjunker Rudolf Petermüller und Günther Roßgoderer. Dem Vereinsausschuß gehören an: Reinhart Hamburger, Johann Paulik, Matthias Zappel, Alfons Endl, Rupert Stadler, Paul Stockbauer, Johann Neumeier, Karl Nigl und Josef Rankl. Vorstand Georg Mayrhofer dankte für das Vertrauen und bat alle Mitglieder um Unterstützung in den nächsten vier Jahren. ————— aw

„125-jährigen Gründungsjubiläum“ 1985

Tiefenbach. Drei Tage lang stand Tiefenbach im Zeichen des Gründungsfestes seines traditionsreichen Krieger- und Soldatenvereins. Rund 80 Gastvereine erwiesen dem Jubelverein die Ehre. Die Schirmherrschaft hatte Altbürgermeister Franz Silbereisen übernommen, dem in Würdigung seiner vielen Verdienste das Ehrenkreuz des Bayerischen Soldatenbundes in Gold überreicht wurde. Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Weihe einer neuen Fahne und der Fahnenbänder durch Pfarrer Siegfried Kroiß.

Das Fest wurde am Freitag mit einer Gedenkfeier für die Gefallenen und Vermissten beim Kriegerdenkmal eingeleitet. Der zweite Vorstand des Krieger- und Soldatenvereins, Josef Rankl, entbot allen Teilnehmern einen herzlichen Willkommensgruß, besonders Pfarrer Siegfried Kroiß und dem Kreisvorsitzenden des Deutschen Soldaten- und Kameradschaftsbundes, Gotthard Fink. Der Ortsgeistliche rief in seiner Ansprache dazu auf, alles zu tun, um neue Kriege zu verhindern.

Zwei von Franz Silbereisen verfaßte Gedichte trugen dann zwei Mädchen vor. Die Gedenkrede hielt Gotthard Fink. „Millionen Tote haben die beiden Weltkriege gefordert, das sind Zahlen des Grauens“, sagte er. Sie seien eine Warnung davor, auf die Macht des Schwertes zu vertrauen. Die Menschheit müsse andere Wege suchen

und finden, um die Probleme dieser Welt zu lösen. Verständigungsbereitschaft und der Wille, Frieden zu schaffen, müßten die Verantwortlichen dieser Welt leiten: Gerechtigkeitssinn und Menschenliebe seien weit mehr geeignet, das Leben der Völker zu ordnen, als kriegerische Auseinandersetzungen, die im Zeitalter modernster Waffen die Vernichtung der Menschheit bedeuten würden. Nach Worten des Gedenkens für die Toten der beiden Weltkriege sagte der DSKB-Kreisvorsitzende: „Wir bekennen uns zum Frieden in Freiheit, zur Europäischen Gemeinschaft, zum atlantischen Bündnis und zur Bundeswehr, weil wir fest daran glauben, daß ein vereintes Europa uns den Frieden in Freiheit sichern kann und wird.“ Mit dem Lied vom guten Kameraden, gespielt von der Bläsergruppe Kellberg, klang die Gedenkfeier aus.

Im Festzelt der Brauerei Haselbach fand anschließend im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins, das von den „Music Swingers“ stimmungsvoll umrahmt wurde, die Ehrung verdienter Mitglieder des SKV Tiefenbach statt. Viele Ehrengäste hatten sich dazu eingefunden, DSKB-Kreisvorsitzender Gotthard Fink und erster Vorstand Georg Mayrhofer überreichten die Auszeichnungen. Das goldene Verdienstkreuz des Bayerischen Soldatenbundes erhielt Schirmherr Franz Silbereisen. Mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des DSKB wurde der stellvertretende DSKB-Kreisvorsitzende Reinhard Hamburger ausgezeichnet, mit dem Verdienstkreuz 2. Klasse Alfred

Wolff. Das Ehrenkreuz bekam Fahnenmutter Anneliese Moritz.

Für 40jährige Mitgliedschaft wurden mit Treuenaedeln in Gold Max Hutterer, Josef Maier, Karl Nigl und Ludwig Reisinger ausgezeichnet, für zehnjährige Vereinszugehörigkeit wurden Max Krompaß und Ernst Schwindinger geehrt. Nachgereicht werden die Auszeichnungen Josef Öller (40 Jahre Vereinstreue), Georg Kuss (25 Jahre) und Franz Mayrhofer (10 Jahre). Gotthard Fink gratulierte den Geehrten auch namens des Kommandeurs der Passauer Pioniere. Bürgermeister Ludwig Rankl, der alle Besucher in Tiefenbach willkommenieß, bedankte sich bei Gotthard Fink für dessen unermüdliches Wirken als DSKB-Kreisvorsitzender mit dem Ehrenteller der Gemeinde Tiefenbach.

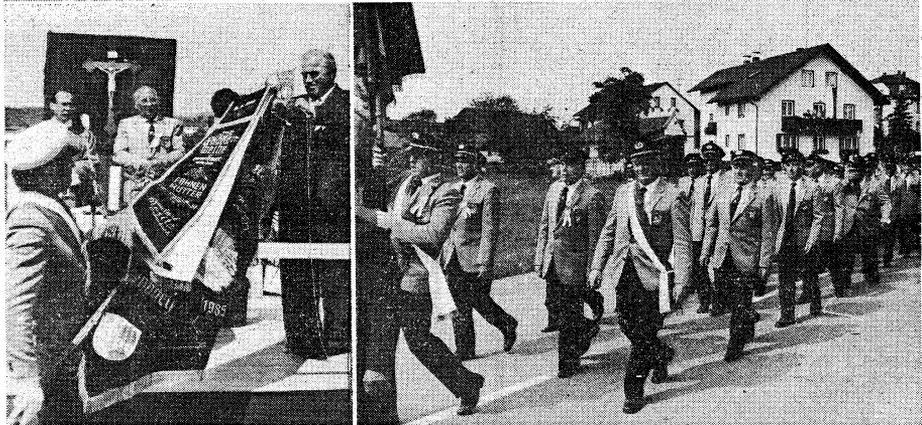
Am Samstag veranstalteten die Bundeswehrstandorte Passau und Freyung eine Geräte- und Waffenschau, für die sich vor allem die junge Generation interessierte. Einen bunten Abend gestalteten die Trachtenvereine Jacking, Passau und Aigen/Inn. Die musikalische Umrahmung besorgten die „Grubweger Buam“.

Im Zeichen der Fahnenweihe stand der Sonntag. Nach dem verregneten Samstag zeigte sich Petrus von seiner besten Seite, er bescherte dem Jubelverein viel Sonne.

„125-jähriges Gründungsjubiläum“ 1985

Zum 125. Geburtstag bekam der KSV Tiefenbach neue Fahne

Pfarrer Siegfried Kroiß nahm die Weihe vor — Jubelfest wurde zu einer Demonstration für den Frieden



Zahlreiche Ehrengäste, begleitet von Goldhaubenfrauen (oben links), nahmen an dem glanzvollen Festzug durch Tiefenbach teil. Über 80 Vereine waren mit starken Abordnungen in dem Zug vertreten. Fahnenmutter Anneliese Moritz und die Festjungfrauen (oben rechts) ließen die neue Fahne und die Fahnenbänder während des Festgottesdienstes weihen. Anschließend wurden die Bänder an die Fahnen geheftet. Das Band der Gemeinde übergab Bürgermeister Ludwig Rankl (unten links). Rechts im Bild der Jubelverein.

„Johann Neumeier für Verdienste“ von 1986

Seite 25 / Nummer 82

Johann Neumeier für Verdienste um den SKV Tiefenbach geehrt

Er erhielt das Große Verdienstkreuz in Gold des Bayer. Soldatenbundes – E. Stemplinger Reservistensprecher

Tiefenbach. Zur Jahreshauptversammlung des Soldaten- und Kriegervereins Tiefenbach im Gasthaus „Zum Hofwirt“ konnte 1. Vorstand Georg Mayrhofer zahlreiche Mitglieder begrüßen, insbesondere Bürgermeister Ludwig Rankl, Pfarrer Kroll sowie Altbürgermeister und Ehrenbürger Franz Silbereisen. Mayrhofer unterstrich die gute Zusammenarbeit im Verein und lobte das kameradschaftliche Verhalten der Mitglieder. In einer Schweigeminute wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Bürgermeister Rankl entbot seine Grüßworte im Namen der Gemeinde. Er sagte, daß es wieder an der Zeit wäre, eine Verteidigung von Bundeswehrangehörigen in Tiefenbach durchzuführen. Von Seiten des SKV Tiefenbach sei diese Veranstaltung schon angeregt worden.

Der stellvertretende Kreisvorsitzende des DSKB Passau und Reservistensprecher des SKV Tiefenbach, Reinhard Hamburger, begrüßte die Mitglieder im Namen des DSKB-Kreisverbandes und überbrachte die Grüße des 1. Vorsitzenden Gotthard Fink und des Präsidiums. Hamburger erstattete anschließend seinen Rechenschaftsbericht als Reservistensprecher. Er sagte, daß nicht allzu viele Veranstaltungen durchgeführt worden seien. Hamburg legte sein Amt nieder und begründete dies damit, daß er als stellvertretender Kreisvorsitzender des DSKB mit 19.000 Mit-



Im Bild (v. l.) 2. Vorstand Josef Rankl, 1. Vorstand Georg Mayrhofer, Festausschußvorsitzender Johann Neumeier, Fahnenmutter Anneliese Moritz, Schriftführer Alfred Wolff und Reinhard Hamburger, stellvertretender Kreisvorsitzender des DSKB.

gliedern viele Veranstaltungen besuchen müssen und sehr viel Arbeit mit dieser Tätigkeit verbunden sei.

Anschließend hielt Hamburger ein Kurzreferat zum Thema: „Haben Soldatenverbände unter den heutigen Verhältnissen noch eine Aufgabe? Sind ihre Zielsetzungen nicht von der Entwicklung überholt und wenn nicht, was können sie zur Fortentwicklung unserer Gesellschaft und unseres Staates beitragen?“ Er stellte die Frage, warum es überhaupt Veteranen- und Reservistenmitglieder eines Soldatenverbandes gibt. „Gerade in der derzeitigen Diskussion einer Nach- und Aufrüstung brauchen wir ein geistiges Rückgrat“, betonte Hamburger. Er sei der Meinung, daß die Vergangenheit nicht bewiligt werden könne, man müsse sie als Teil des Volkes, in das man hineingeboren ist, mittragen. Auch künftige Generationen würden sich nicht aus der Verantwortung gegenüber der Geschichte herauswinden können. Wichtig sei es, die Situation, in der wir leben und in der wir voraussichtlich in der nächsten Zukunft leben müssen, möglichst klar zu erkennen. „Nur dann werden wir den richtigen Weg zu den richtigen Zielen finden, die es ermöglichen, daß wir alle unsere Lebensformen erhalten und sie den jeweiligen Notwendigkeiten anpassen können“, betonte Hamburger. Der Dienst mit der Waffe als Soldat sei Friedensdienst. Der DSKB und die Bundeswehr wollen auf keinen Fall das verherrlichen was war, nämlich den Krieg, sondern erreichen, daß so etwas in Zukunft nicht mehr geschieht.

Den Rechenschafts- und Jahresbericht trug Schriftführer Alfred Wolff vor. Als Höhepunkt im Vereinsleben bezeichnete er das dreitägige 125-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe des SKV. Er sagte, daß der Verein zur Zeit 153 Mitglieder habe, nämlich 72 Gediente, 73 Reservisten, fünf

fördernde Mitglieder, Fahnenmutter und zwei Fahnenjungfrauen. Die Vorstandschaft unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Georg Mayrhofer sei im abgelaufenen Vereinsjahr zu sechs Ausschuldsitzungen zusammengelassen, der Festausschuß unter Johann Neumeier habe sich achtmal getroffen.

Für besondere Verdienste um den Verein wurde Fahnenmutter Anneliese Moritz mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet, berichtete Wolff weiter. Das Ausschußmitglied Reinhard Hamburger wurde für seine Verdienste um den Kreisverband Passau mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse in Gold geehrt, das Großkreuz in Gold erhielt der Schirmherr des 125-jährigen Gründungsfestes und Ehrenvorsitz Franz Silbereisen.

Den Kassenbericht trug Kassier E. Seider vor, die Kasse wurde von L. Reisinger und L. Schaller geprüft und in Ordnung befunden. Es wurde Entlastung erteilt. Anschließend erfolgte die Neuwahl eines Reservistensprechers. Für den zurückgetretenen Reinhard Hamburger wurde Erich Stemplinger gewählt. Die Wahl leitete Bürgermeister Ludwig Rankl. Johann Neumeier wurde für die Verdienste um den Verein mit dem „Großen Verdienstkreuz in Gold des Bayerischen Soldatenbundes 1974“ geehrt.

Folgende Veranstaltungen stehen heuer auf dem Programm: Flinorführung über die Fahnenweihe am 26. April, um 19.30 Uhr im Gasthof „Zum Hofwirt“, Jahresfest der Sechser-Gemeinschaft, verbunden mit dem 80-jährigen Gründungsfest im Rahmen des 8. Kirchberger Dorrfestes am 10. August, 65-jährigen Gründungsfest und 20-tägige Patenschaft mit dem österreichischen Kameradschaftsbund Dorf/Prum vom 23. bis 25. Mai, 120-jähriges Gründungsfest und Heiningerdorf vom 23. bis 25. Mai.

In der Diskussion einigte man sich dar-

auf, einen Fahnenstank im Vereinslokal aufzustellen. Mitteilungsblätter an Vereinsmitglieder werden zweimal im Jahr verteilt. Es wurde auch angesprochen, daß jedes Mitglied eine Uniform besitzen sollte. Für die Kranzjungfrauen wird ein Zuschuß von 50 DM für die Bekleidung gewährt. Die Mitgliedwerbung soll intensiviert werden. Reinhard Hamburger meinte, daß eine Patenschaft mit einer Kompanie für die Reservistenarbeit (Schlauchbootfahren, Schießen etc.) von Vorteil wäre. Bürgermeister Rankl betonte, daß er sich dafür beim Kommandeur in Passau einsetzen werde.

Der Ausflug des SKV Tiefenbach wird im Juni durchgeführt. Ziel ist die Kampenwand. Ein Vergleichsschießen mit Pokalverleihung für die Reservisten wurde angeregt. Bürgermeister Rankl sagte, daß ein Dorfschießen durchgeführt werden sollte. Johann Neumeier bedankte sich für die vorausgehende Ehrung und sagte, daß er jederzeit für den Verein da sei. Er dankte den zahlreichen Spendern, die den Ankauf der schönen Fahne ermöglicht hätten. Ferner dankte er Bürgermeister Rankl für die Übernahme der Kosten des Trauerbandes.

hb

„Kameradschaftsabend mit Ehrungen“ von 1986

Kameradschaftsabend mit Ehrungen

DSKB-Kreisvorsitzender Gotthard Fink zu Gast

Tiefenbach. Zu einem Kameradschaftsabend hatten Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach sowie Reservistenkameradschaft in das Gasthaus „Hofwirt“ eingeladen. Im Mittelpunkt stand die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Vorstand Georg Mayrhofer konnte zahlreiche Gäste begrüßen, unter ihnen Altbürgermeister und Ehrenvorstand Franz Silbereisen, Ehrenvorstand Sepp Hartl, den DSKB-Kreisvorsitzenden Gotthard Fink, Bürgermeister Ludwig Rankl, Fahnenmutter Anneliese Moritz und stellvertretenden Kreisvorsitzenden Reinhard Hamburger.

Gotthard Fink sagte eingangs, daß im nächsten Jahr ein neuer Mann die Geschicke des Kreisverbandes Passau leiten werde. Erich Pettendorfer scheidet aus der Bundeswehr aus und übernehme das Amt. Fink berichtete, daß der SKV Tiefenbach nunmehr 150 Mitglieder, darunter 73 Reservisten, habe. Besonders die Aktivitäten des Reservistenverbandes unter der Führung von Reservisten Sprecher Stemplinger seien herauszuheben.

2. Vorstand Josef Rankl wies auf die Haussammlung des Volksbundes Deutsche

Kriegsgräberfürsorge im Bereich Tiefenbach vom 27. Oktober bis 2. November 1986, durchgeführt von der Reservistenkameradschaft, hin. Rankl sagte, daß der Volksbund bemüht sei, den Gefallenen würdige Kriegsgräberstätten zu geben, sie zu erhalten und zu pflegen. Auch in Bayern würden in zunehmendem Maße Mittel benötigt, um die bestehenden Anlagen instandzuhalten und vermehrt auftretende Schäden zu beheben.

Dann wurden Mitglieder des SKV für ihre langjährige Zugehörigkeit sowie für Verdienste um den Verein geehrt. Die Treuenadel für zehnjährige Zugehörigkeit erhielten Dagobert Menze, Mathias Großwald, Alfred Schwarzmeier, Hermann Pawlik, Heribert Köberl und Otto Grufmann; für 25jährige Zugehörigkeit Anton Zaglauer, Walter Seidl, Ernst Seider und Edmund Plonka; für 40 Jahre bekam die Treuenadel in Gold Josef Dannecker; für 50jährige Zugehörigkeit erhielten Max Söldenwagner und Franz Silbereisen „Gold“. Das Verdienstkreuz II. Klasse bekamen für besondere Verdienste um den Verein Josef Rankl und Georg Mayrhofer.

hb

„Gelöbnisabnahme 1988“

Nach der Gelöbnisabnahme wird es wieder leichter

Mit ihrer Verteidigung haben 140 Rekruten der 3./240 die harte Zeit der Grundausbildung überstanden — Großes Interesse der Zivilisten

Von Thomas Seider

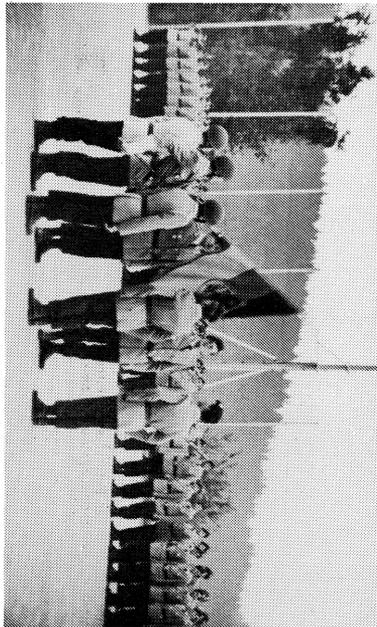
Tiefenbach. Auch Bürgemeister Ludwig Rankl wollte den Soldaten nicht nachsehen: Im zackigen Gleichschritt marschierte er zusammen mit Oberstleutnant Hartmut Kohr an der Front des Pionierbataillons 240 aus Passau vorbei. Doch die Hauptpersonen der Feierlichkeit auf dem Heinenbacher Sportplatz waren weder Politiker, noch hochrangige Offiziere — Im Gegenteil, die Schulterklappen der Beteiligten sind noch völlig leer: Den 140 Rekruten der 3. Kompanie sollte das Gelöbnis abgenommen werden.

Während anderorts eine Gelöbnisabnahme mehr oder weniger ohne Beteiligung der Bevölkerung abläuft, ist in unserem Landstrich das Interesse der Zivilisten an so einer militärischen Präsentation groß. Als die „Frischen von der Dritten“ und ihre Kameraden aus den drei anderen Kompanien angetreten waren, standen hinter ihnen die Vertretungen von über zwanzig Vereinen, am Hang vor dem Festzelt etwa 500 Zuschauer.

Beim Gottesdienst konnten gar nicht alle die wollen, dabei sein: Die Pfarrrer Alfred Hable und Siegfried Kroll gestalteten die Feier zusammen mit der Musikgruppe „Regentropfen“ in einer bis zum allerletzten Stehplatz gefüllten Kirche.

Nach dem Gottesdienst marschierten die Soldaten hinter der Blaskapelle Kirchberg zum Sportplatz, gefolgt von den zahlreichen Reservisten- und sonstigen Vereinen. An der Spitze des Zuges knallten die Stiefel im sauberen Staccato aufs Pflaster, weiter hinten bei den Ehemaligen ging's nicht mehr ganz so streng militärisch zu: „Wannst steh bleibst, sagst mas bitte vorher!“

Die weniger Trittesten waren freilich entschuldigend: Der Zug war so lang, daß schon ab der Mitte kein Takt der Musik mehr zu hören war. Viel hätte nicht gefehlt,



„Abordnung der Rekruten vorziehen.“ Stellvertretend für ihre Kameraden berührten vier Wehrpflichtige der 3. Kompanie die Truppenfahne. Mit Stahlhelm die Fahnenabordnung des Eintrages.

und die ersten waren bereits auf den Sportplatz marschiert, während die „Nachhut“ noch auf der Hauptstraße vor der Kirche gestanden hätte.

„Zum Einmarsch der Truppenfahne die Augen links“ — der Ehrenzug der 2. Kompanie mit Stahlhelm und Gewehr, brachte das wichtigste Symbol der Bundeswehr auf den Platz: Jetzt wurde es ernst. Die Begrüßung und Festansprachen noch, dann tritt Oberstleutnant Kohr ans Mikrofon: „Rekruten der 3. Kompanie, sprechen Sie mir nach! Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.“ Die Wehrpflichtigen folgten der Auforderung in überwältigender Lautstärke.

Beifolgen kann das Gelöbnis niemandem weigern, die Worte zu sprechen. Das hätte allerdings Folgen: Er könnte in seiner gesamten Dienstzeit nicht zum Gefreiten befördert werden, Gelöbnisverweigerungen sind sehr selten, auch von der 3. Kompanie haben alle mitgemacht.

Drei Monate sind sie jetzt dabei die Neuankünfte beim Passauer Pionierbataillon. „Am Anfang war's wirklich hart, aber jetzt nach der Grundausbildung wurd schon leichter“, sagt Wolfram Binder (19). Obwohl er Sportler ist, sind ihm die Anforderungen der ersten Wochen schwergefallen. Jetzt will er sich aber sogar für vier Jahre verpflichten und Unteroffizier werden.

Auch die körperlichen Anstrengungen beim Gelöbnis sind keine Kleinigkeit. Durch das lange Stehen ohne die Möglichkeit, sich die Füße zu vertreten, kann es zu Schwindelgefühlen oder Übelkeit kommen. Der Stabsarzt erklärt: „Die Gefäße der Beme erweitern sich, das Blut fließt nicht genügend in den Kopf zurück. Da stellt der Körper eine Lage her, in der er wieder gleichmäßig durchblutet wird — das ist eben die Horizontale.“ Drei Soldaten mußten beim Gelöbnis aus dem Glied treten, weil ihnen schwindelig war.

Aus den Festansprachen

Staatsminister Dr. Gerhard Gluck: „Mit der Bundeswehr ist es wie mit der Feuerwehr. Wir sind froh, daß wir sie haben, aber noch glücklicher, wenn wir sie niemals brauchen.“

Landrat Dapfler Kutzlinger: „Ich bin außerordentlich beeindruckt vom Rahmen des Gelöbnisses. Ein Wort an alle, die zum 30. Juni ausscheiden: Nehmen sie sich ein bei den Reservisten.“

Oberstleutnant Hartmut Kohr: „Bei aller Personlichkeit habe, in der Dienst für den einzelnen bedeutet. Das Oper, das wir bringen, ist vergleichsweise gering zu den Opfern, die no beweid werden, um einmal verlorene Freiheit wieder zu erlangen.“

See Hans-Jürgen Schäfer, Kommandeur der Mannschaftensschule Eckerntünde: „Meine jungen Kameraden, machen sie etwas aus ihrem Wehrdienst. Warten Sie nicht bis Ihnen bieten, ein einen Auftrag gibt, sondern bieten Sie sich an.“

Bürgermeister Ludwig Rankl: „Ein Volk ist soviel wert, daß man bereit ist, für die Verteidigung seines Staates etwas zu tun.“

„Letzte Gelöbnisabnahme 1992“

Letzte Gelöbnisabnahme der Pioniere

Oberstleutnant Dehm bei der Vereidigung in Tiefenbach: „Den Soldaten gebührt Respekt und Anerkennung“

Tiefenbach (es). Ihr feierliches Gelöbnis legten am Freitagabend Rekruten der 2. Kompanie und der Luftlandekompanie 250 aus Passau in Tiefenbach ab – es waren die letzten vor Auflösung des Bundeswehrstandortes Passau. Oberstleutnant Leander Dehm, Kommandeur des Pionierbataillons sagte, daß Deutschland auch in Zukunft mit der Bundeswehr seinen Beitrag zur militärischen Stabilität Europa leisten wird.

Beifall von den Rängen gab es, als er feststellte, daß den Staatsbürgern, die bereit seien, ihre Pflichten zu erfüllen, also sich dem Wehrdienst nicht versagen, Respekt und Anerkennung gebühre und nicht denen, die sich verweigern, zu Hause sitzen oder demonstrieren, aber oft als „Friedensapostel“ hofiert würden.

Es rührte sich was am Spätnachmittag in Tiefenbach. Schon bald trafen die Soldaten, deren Angehörige aber auch Vereine und Verbände sowie viele Schaulustige ein, um dabei zu sein, wenn Passauer Rekruten das letzte Mal vor der Auflösung des Standortes geloben, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit tapfer zu verteidigen. In der vollbesetzten Pfarrkirche zelebrierten die katholischen und evangelischen Militärgemeinschaften Pfarrer Mecke und Pfarrer Götchel einen ökumenischen Gottesdienst, den die „Regenpfeifen“ gesänglich umrahmten. In seiner Predigt sagte Pfarrer Mecke, daß der Friede ein Prozeß sei, der immer wieder neu errungen werden müsse.

Nach dem Gottesdienst zog man unter den Klängen der Kirchenberger Blaskapelle zum Sportplatz, und dort meldete Major Michelke dem Passauer Kommandeur nach Einzug der Truppenfahne und des Fahnenzuges die Soldaten aus Passau, eine Abordnung der Marinewafenschule aus Eckernförde, mit Kapitän zur See, Hoffmann, an der Spitze, sowie zahlreiche Soldaten- und Kriegervereine, Feuerwehren und sonstige Vereine zur feierlichen Gelöbnisabnahme angetreten.

Nach der Begrüßung durch Oberstleutnant Dehm freute sich der Schirmherr der Gelöbnisabnahme, Landrat Hans Dorfner, daß eine außerordentlich große Anzahl an Gästen gekommen sei, die zu den Soldaten stehen und auch bezeugen, daß sie den Wert der Bundeswehr hoch einschätzen. Dorfner bedauerte, daß es die letzte Gelöbnisabnahme Passauer



Zum letzten Mal legten am Freitag Rekruten der 2. Kompanie und der Luftlandekompanie 250 aus Passau ihr feierliches Gelöbnis ab. (Foto: Geisler)

Soldaten sei. Die Umstrukturierung der Bundeswehr sei aber notwendig und möglich durch die außerordentliche Umwandlung der politischen Verhältnisse in Deutschland und in der Welt, sagte er. Er erinnerte an den Beginn dieses Prozesses, als unter anderem im September 1989 in Tiefenbach über Ungarn viele Flüchtlinge aus der damaligen DDR angekommen sind. „Die Bundeswehr wird auch in Zukunft ihren Auftrag wahrnehmen, und der Dienst der Soldaten ist von enormer Bedeutung, und wir schätzen ihn sehr hoch“, sagte der Schirmherr und meinte, daß man mit dem Dienst ein Zeichen für die Verteidigungsbereitschaft der Demokratie setze. Sein Wunsch war Friede und Freiheit in einem vereinten Deutschland. Tiefenbachs Bürgermeister Ludwig Mecke überbrachte die Grüße seiner Gemeinde und meinte, daß eine Gelöbnisabnahme, die vor der Öffentlichkeit vollzo-

gen werde, dokumentiere, daß sich die Soldaten als Teil des Gemeinwesens verstehen.

Bevor die Gelöbnisabnahme vollzogen wurde, stellte der Passauer Kommandeur, Oberstleutnant Leander Dehm, fest, daß sich die Sicherheitspolitik Europas, und fast der gesamten Welt in einem dramatischen Umbruch befinde. Die Nachkriegsordnung habe durch die Aufteilung der Welt in Blöcke ihre Gültigkeit verloren, der Warschauer Pakt habe aufgehört zu existieren. Wenn auch vielerorts gefragt werde, wofür Streitkräfte in Zukunft noch existieren sollen, so machen der Golfkrieg und mehr noch die blutigen Auseinandersetzungen im ehemaligen Jugoslawien derartige Illusionen offenkundig. Deutschland, so sagte er, werde auch in Zukunft mit der Bundeswehr seinen Beitrag zur militärischen Stabilität in Europa leisten, und dies geschehe im Rahmen der Sicherheitssysteme. Neben der NATO werde eine zur Europäischen Union weiterentwickelte Europäische Gemeinschaft ein Eckpfeiler der europäischen Stabilität sein.

Er sprach die Ablehnung des deutsch-sowjetischen Armeekampfs an und stellte fest, daß sich NATO und die Europäische Politische Union sinnvoll ergänzen. Unertlich fand es der Kommandeur, wenn nach einer oft veröffentlichten Meinung diejenigen belächelt werden, die durch den Wehrdienst ihre Pflicht erfüllen und diejenigen, die sich verweigern, die zu Hause sitzen oder demonstrieren zum „Friedensapostel“ hofiert werden. Respekt und Anerkennung gebühre aber den Kameraden, die sich dem Wehrdienst nicht versagen.

Den Mitbürgern in den neuen Bundesländern, sagte der Kommandeur, waren die Grundrechte über 50 Jahre vorenthalten, was Unfreiheit bedeutete. Und der Drang nach Freiheit habe die friedliche Vereinigung erst möglich gemacht.

Nach der feierlichen Gelöbnisformel erklarten das Bayernlied und die Nationalhymne, und mit dem Handschlag einer Rekrutenabordnung mit dem Kommandeur und dem Landrat bekamen sich die Rekruten zur Gemeinschaft der deutschen Soldaten.

Nach dem „Wegtreten“ war das Festzelt am Sportplatz schon voll besetzt und der gastgebende Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach hatte alle Hände voll zu tun.



Ehrengäste bei der Feier (vorne von links): Bürgermeister Ludwig Rankl, Schirmherr Landrat Hans Dorfner, Kapitän z. See Hoffmann und Ehrenpionier Altlandrat Baptist Kitzlinger. (Foto: Geisler)

Vereinsausflug

Einen wesentlichen Bestandteil im Jahresprogramm des SKV Tiefenbach bildet der Vereinsausflug. Stets gut organisiert, mit schönem Rahmenprogramm, fördert der Vereinsausflug die Kameradschaft und Geselligkeit.

Seit einigen Jahren waren die Teilnehmerzahlen jedoch leider rückläufig. Nachdem der Nachbarverein aus Ruderting mit denselben Problemen konfrontiert war, hatte man schnell eine Lösung parat: warum nicht gemeinsam den Ausflug durchführen!? 2009 war es dann soweit. Die Rudertinger organisierten den Ausflug nach Innsbruck. Nachdem die „Jungfernfahrt“ zur Zufriedenheit aller verlaufen war, folgte 2010 der zweite gemeinsame Jahresausflug nach Gmunden an den Traunsee. Diesmal organisiert von den Tiefenbachern. Diesen Turnus will man nun beibehalten und damit den Ausflugswilligen die Beibehaltung dieser traditionellen Veranstaltung garantieren.

Ausflugsziele und Impressionen der letzten Jahre:

3-Tages-Ausflüge:

2006: Poysdorf/Retz

2005: Mayrhofen, Zillertal

2004: Dresden

2003: St. Ulrich, Südtirol

2002: Wien

2-Tages-Ausflüge:

Achensee, Tauplitzalm, Walchensee, Kaprun, Zellingen/Würzburg

1-Tages-Ausflüge:

Salzburg, Steyr, Berchtesgaden, Regensburg/Walhall/Kloster Weltenburg, Wachau, Tegernsee, Nürnberg, Chiemsee, München/Bavaria Filmstudios



Vereinsausflug 2005: Mayrhofen/Zillertal
(Vorstand R. Hamburger mit Wandergruppe in Hintertux)



Vereinsausflug 2005: Mayrhofen/Zillertal mit Almbtrieb in Hintertux



Vereinsausflug 2003: St. Ulrich/Südtirol
Gesamte Teilnehmergruppe



Vereinsausflug 2007: Retz/Poysdorf,
Stift Altenberg (Marktplatz in Retz)



Immer bestens versorgt
dank Herbert

Vereinsball:

Fest verankert im Vereinsleben des SKV Tiefenbach ist der jährlich stattfindende Jahresball. Bei guter T anzmusik, angeregter Unterhaltung und einer reichhaltigen T ombola ist ein vergnüglicher , kurzweiliger Abend garantiert.



Ball

Sommerfest:

Heustadtfest, Weinstadtfest - seit einigen Jahren Sommerfest. Viele fleißige Hände sorgen für das Wohl der Gäste im Ortszentrum von Tiefenbach beim Sommerfest des SKV Tiefenbach. Frisch gezapftes Bier, Grillspezialitäten, Käse vom Laib und vieles mehr lockt die Besucher an.



Ohne unsere Frauen geht's nicht...



Stets den Zapfhahn im Auge.....

Wandertag:

Beliebt bei Mitgliedern mit Familien ist der Wandertag, der jedes Jahr im Herbst organisiert und durchgeführt wird. Bei guter Laune und ausgesucht bestem Wanderwetter werden abwechselnd verschiedene Ziele im Gemeindebereich Tiefenbach anmarschiert. Zum Abschluss gibt es bei einem gemütlichen Beisammensein die verdiente Brotzeit.



Wandertag

Gedenkstätte für ermordete russische Soldaten im Hochholz bei Tiefenbach:

Am frühen Abend des 29. April 1945 wurden im Hochholz bei Tiefenbach 43 russische Kriegsgefangene erschossen.

Aus Angst vor der Rache heranrückender russischer Streitkräfte sollte die Kreisleitung der NSDAP für den Abtransport der in Tiefenbach untergebrachten Gefangenen sorgen. Dessen ungeachtet wurden diese aber daraufhin von SS-Soldaten aus Passau erschossen.



Gedenkstätte

Der Steinmetz Josef Hödl aus Gramming fertigte 1953/54 im Auftrag der Gemeinde Tiefenbach das steinerne Kreuz als Mahnmal für die ermordeten Kriegsgefangenen.

Im Sommer 1957 wurden deren sterbliche Überreste exhumiert und auf dem zentralen Soldatenfriedhof in Neumarkt/Oberpfalz beigesetzt.

Die Gemeinde und der SKV Tiefenbach pflegen gemeinsam die Gedenkstätte. Es

ist schwierig, in einem Waldgelände ein ordentliches Erscheinungsbild zu wahren. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Bauhof Tiefenbach, Fahnenmutter Anneliese Moritz und Kameraden des SKV Tiefenbach wird bei entsprechenden Arbeitseinsätzen dafür Sorge getragen, das Denkmal in einem ansprechenden Zustand zu erhalten.

Der Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach gedenkt jährlich am 29. April im Hochholz der ermordeten russischen Soldaten. Bürgermeister, Gemeinderäte, Pfarrer, Fahnenmutter und Kameraden des SKV Tiefenbach

bilden einen würdevollen Rahmen für die Gedenkandacht. Über eine rege Beteiligung seitens der Zivilbevölkerung würde sich der SKV Tiefenbach sehr freuen.



Gedenkandacht

Mit einem Zitat von Henry Miller (US-Amerikanischer Schriftsteller) beendete Bürgermeister Georg Silbereisen die Gedenkfeier im letzten Jahr: „Krieg ist ein Spiel mit unkontrollierbaren Taten und eine Niederlage des menschlichen Geistes“.

Tiefenbacher Adventsmarkt:

Der Tiefenbacher Adventsmarkt erfreut sich mittlerweile großer Beliebtheit. Einheimische, aber auch Besucher aus umliegenden Gemeinden stimmen sich auf die Adventszeit ein.

Der SKV Tiefenbach ist auch mit einem Stand vertreten und bietet verschiedene Schmankerl zum Verzehr an.



Adventsmarkt

Witwennachmittag:

Ein besonderer Tag für die Ehefrauen verstorbener Mitglieder ist der jährliche Witwennachmittag bei Fahnenmutter Anneliese Moritz. Voller Vorfreude warten die Damen auf die Einladung zu diesem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Liebevoll umsorgt von der Fahnenmutter verbringen die Frauen schöne, kurzweilige Stunden und freuen sich schon wieder auf den Witwennachmittag im kommenden Jahr.



Witwennachmittag

Bürgerfest Tiefenbach

Auch das im Turnus von 5 Jahren stattfindende Bürgerfest Tiefenbach ist ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender des Soldaten- und Kriegervereins. Mit originellen Ideen und Beiträgen haben die SKV -ler regelmäßig eines der Highlight's des Bürgerfestes gesetzt. Hexenverbrennung, Ritterhochzeit, Hafenkneipe mit Shantychor, bayerische Schmankerlhütte, Sautrogrennen – es mangelt nicht an Ideen. Für jeden war schon was dabei.



SKV Tiefenbach beim Bürgerfest 2010



Vorstand Reinhard Hamburger ist bereit für das „Sautrog-Rennen“.



Spanferkel vom Grill ist die Spezialität unseres Meisterkochs Moritz Sepp.



Äquatortaufe



Ritterhochzeit



Ritterhochzeit



Historische Uniformen



Historische Uniformen



Shantychor

Gruß an unseren Patenverein

Ein besonderes herzliches „Grüß Gott“ gilt den Kameraden
unseres Patenvereins,

Soldaten- und Kriegerverein Haselbach

mit Vorstand Markus Braml

Fahnenmutter Gisela Stockbauer-Muhr

und den Festdamen

**Bettina Aschenbrenner, Heidi Sterner,
Petra Tegel, Sandra Wagner**

„Vergelt's Gott“ für die Übernahme der Patenschaft
und die jahrzehntelange Treue und Freundschaft.

Danke für das Fahnenband,
das wir heute voller Stolz an unsere Fahne heften dürfen.

Möge die gute und vertrauensvolle Nachbarschaft
uns auch in Zukunft erhalten bleiben.

Die Vorstandschaft

Prolog der Festdamen aus Haselbach
bei der Überreichung des Patenbandes:

Mit diesem Band stellt heut sich ein,
aus Haselbach Euer Patenverein.
Gern steh'n wir Euch
mit guter Geste,
Pate zum heutigen Jubelfeste.

Was 150 Jahr' sich so treu bewährt,
wird nun durch dieses Fest geehrt.

Nehmt zur Erinnerung
an dieses Fahnenband
im Namen unseres Vereins
als Treuepfand.
Als Zeichen
ehrlicher Verbundenheit
soll es künden noch in ferner Zeit.

Eure Festdamen aus Haselbach



Fotostudio Pongratz

Fahnenband

Gruß an unseren Patenverein

Ein herzliches Willkommen und danke für die Treue
gilt unserem Patenverein,

Soldaten- und Kriegerverein St. Corona

mit Vorstand

Johann Winklmeier

Fahnenmutter Maria Kühnhammer

und den Festdamen

Michaela Kreipl, Laura Kühnhammer, Laura Stiebler

„Vergelt's Gott“ für die jahrzehntelange Treue und Freundschaft.
Danke für das Fahnenband,
das wir zu unserem 150-jährigen Gründungsfest
von Euch erhalten haben.

Wir streben an, weiterhin mit Euch vertrauensvoll
und kameradschaftlich verbunden zu bleiben.

Die Vorstandschaft

Prolog der Festdamen aus St. Corona
bei der Überreichung des Patenbandes:

Es ist eine Ehre für mich und unseren Verein,
bei Eurem großen Fest Pate zu sein.

Gerne stehen wir Euch zur Seit',
nicht nur heut', sondern für lange Zeit.

Nehmt als ehrendes Zeichen,
auf dass die Freundschaft soll nie weichen,
dieses geweihte Fahnenband
entgegen jetzt aus meiner Hand.

Den Herrgott möchte ich noch bitten,
über unser Land seinen Segen auszuschütten,
und dass er uns weiterhin Frieden verleiht,
Gemeinschaftssinn, Glück und Zufriedenheit.

Euere Festdamen aus St. Corona



Fotostudio Pongratz

Fahnenband

Mitglieder



Fotostudio Pongratz

Mitglieder auf Foto von Seite 57

Hintere Reihe: Götz Michael, Blaum Christian, Moritz Josef, Götz Manuel, Stockbauer Florian, Pauli Thomas

Mittlere Reihe: Weigl Jürgen, Büchele Herbert, Kirchberger Johann, Seidl Reinhard, Marold Andreas, Wolff Alfred, Seider Ernst, Obermeier Willi, Kreiner Alfred, Mense Dagobert, Wolf Karl, Stemplinger Erich, Stolper Manfred sen., Stockbauer Johann, Pauli Norbert, Stolper Manfred jun., Roll Thomas, Pleyer Oskar, Jell Max

Sitzend: Großwald Matthias, Hausner Josef, Neubert Georg, Garhammer Josef, Moritz Melanie, Büchele Verena, Moritz Anneliese, Weigl Amelie, Weigl Lena, Graf Franz, Hamburger Reinhard, Moritz Josef jun.

Am Fototermin konnten folgende Veteranen nicht teilnehmen:



Martin Dippel



Franz Käser



Georg Mayrhofer



Josef Reitner



Fotostudio Pongratz

Fahnenmutter mit Festdamen



Fotostudio Pongratz

Fahnenmutter mit Gefolge

Schirmherrnbitten am 12. November 2010

Zum Schirmherrnbitten traf sich die Vorstandschaft des SKV Tiefenbach am 12. November 2010 mit Fahnenmutter Anneliese Moritz und den Festdamen bei Bürgermeister Georg Silbereisen. Nachdem Vorstand Reinhard Hamburger (knieend auf dem Scheitel) das Anliegen des Vereins vorgetragen hatte, sagte Georg Silbereisen sehr gerne zu, das Amt des Schirmherrn zu übernehmen.



Reinhard Hamburger knieend auf dem Scheitel

Schirmherrnbitten am 12. November 2010

2011 – vom 17. bis 19. Juni,
führt um Tiefenbach koa Weg mehr umi.
An Haufen Leit und vui Vereine,
ned nur die Einheimischen sind auf de Beine.
150 Jahre Soldaten- und Kriegerverein,
do kann man scho a bissa'l stolz sein.

G'frein tuats uns außerordentlich,
dass der Haselbacher SKV Patenverein g'worden is.
Eine wichtige Sach geht uns no ab,
des hält uns ganz schön auf Trab.

Do is a prominente Person,
bei der müßt ma no wos dafrag'n.
Wir haben no ein wichtiges Amt zu vergeb'n,
i hoff, da brauch i ned vui red'n.

Einen Schirmherrn brauch ma no,
gottseidank is der Schos heit do.
Erster Bürgermeister Georg Silbereisen – Schirmherr!
I glaub, des sollten wir uns leisten.

Er stellt was dar, kann guat mit de Leit,
bestimmt g'frein sich olle gscheid.
So a Ehrenamt passt guat zum Schos,
grod – wia frog ich denn blos?

Lang umanander red'n mocht a koan Sinn,
sonst sitz ma morgen no owei do herin.
Geh' Schos, sog hoid einfach ja,
dann is sofort alles klar.

Mir sog'n recht viu Dank,
und geb'n dir gern die Hand.
In der Hoffnung auf a guate Zeit,
G'sundheit, Glück und Heiterkeit.

Patenbitten beim SKV Haselbach am Freitag, 12. November 2010

I bin da oarme Taferlbua,
und wann i zrukschau,
hob i eh scho wieda gnuag.
Der Taferlbua sois wieder richt'n,
und d'Haselbacher ums Patenstehen bitt'n.

Die Tiefenbacher Vorstandschaft hod g'moant,
do tun ma ned lang umanand.
Taferlbua, du fragst für uns brav an,
dann sag'n d'Haselbacher bestimmt gleich ja.

A' Riesenfest steht nämlich an,
de Tiefenbacher Veterana sind dran.
2011, vom 17. – 19. Juni,
allein bring ma des ned umi.

Vor 150 Jahr hamses aus der Taufe g'hom,
des is wahrlich ned dalogn.
Jetzt stehns olle hinter mir,
und hoffen scho aufs Bier.
Vorher hamma oba wos zum erledigen,
des tua i euch jetzt vorpredigen.

Liabe Hoselbacher, bitte seids so gscheid,
und mochts an Paten für de liebn Leit.
Mir hams bei Euch ja a scho gmocht,
drum kemma bestimmt ned unverhofft.
De Meinung von de Tiefernbacher war bei olle gleich,
es gibt koan bessern Paten wia Eich.

Unser Vorstand tut sogar aufs Scheitl knian,
um von Euch des Zusage zu kriagn.
Unsere Fahnenmutter passt guat auf,
daß olle aufm Scheitl san drauf.
Sie mochts lieber mit Charme und Eleganz,
gern mitm Winter Mich a' bei einem Tanz.

Die Fahnenmutter Frau Stockbauer-Muhr,
gibt hoffentlich auch ihren Segen dazua.
Tiefenbacher Kameraden geht's auf d'Knia,
des is da Brauch, i kann a nix dafür.

Nun liebe Kameraden – wie schaut's aus,
schickts uns wieder ausse aus'm Haus?
Ich hoff, es nimmt a guad's End,
sonst samma umsonst do umma g'rent.

Wir sagen Dank und g'frein uns richtig,
denn des Patenbitten ist uns außerordentlich wichtig.
Jetzt sitz ma uns zam und feiern g'scheid,
Haselbacher und Tiefenbacher Veteranaleit.

(Texte verfasst und vorgetragen von „Taferlbua“ Franz Graf)



Patenbitten

Reservisten

Die Reservisten des SKV Tiefenbach sind eine junge, aktive Gemeinschaft, die erfolgreich an vielen Wettkämpfen, Tagungen etc. teilnimmt. Basis für den Fortbestand des Vereins sind die Reservisten. Die Verantwortlichen des SKV Tiefenbach unterstützen die Reservisten bei ihren vielfältigen Unternehmungen und sind stolz auf die junge Garde. Nachfolgender Bericht ist stellvertretend für die verschiedenen Teilnahmen und Erfolge der Reservisten an diversen Wettkämpfen:

Bezirksreservistenwettkampf in Böhmzwiesel am 8.8.2009

Es starteten gesamt 13 Mannschaften aus den Landkreisen Passau und Freyung-Grafenau in diesen anspruchsvollen Vielseitigkeitswettbewerb. In mehreren Disziplinen musste sich unsere Mannschaft beweisen. In Aufgaben wie Umgang mit Karte/Kompass, Sicherheitspolitische Fragen, Funken nach BW-Codes, Seilsteg, Flussüberquerung und Sommerbiathlon wurde das theoretische Wissen geprüft, sowie auch die körperliche Fitness und kameradschaftliche Zusammenarbeit der einzelnen Teams.



Um Punkt zwölfhundert wurde losmarschiert.



Erste Station: Fernmeldewesen



Karte/Kompass –sieht nicht annähernd so schwer aus, wie es in Wirklichkeit ist.





Entfernung schätzen.



Zielgenaues Handgranatenwerfen war für uns keine Schwierigkeit



... aber bei dem richtigen Knüpfen von Knoten hatten wir kleinere Probleme.



Es folgten die Stationen...



... Schlauchboot ...



... Versorgung von Verletzten ...



... und Seilsteg.



Danach wurden wir auf einen kurzen Sommerbiathlon geschickt.



Zuerst war eine Hindernisbahn zu absolvieren, die auf der Schiessanlage endete.



Zum Abschluss Allgemeinwissen.



Von rechts: Thomas Roll, Helmut Stolper, Thomas Pauli, Stefan Roll und Christian Blaum

Eine Anekdote zum Schmunzeln
 (verfasst und vorgetragen bei der Nikolausfeier unseres Patenvereins
 Haselbach 2007 von „Nikolaus“ Aigner Hermann)

Leit, habts ihr d'„Sonntagzeitung scho glesen. A die gibt's erst morgen.
 I hobs heit scho in d'Hand kriagt, und do steht folgendes drin:

Tiefenbach – Turbulenzen beim SKV

Turbulenzen gab es am Heldengedenktag beim SKV Tiefenbach. Wie alle Jahre, so auch heuer legte der 1. Vorsitzende Reinhard H. am Kriegerdenkmal einen Kranz nieder. Alles verlief reibungslos wie immer, allerdings mit einem kleinen Unterschied, der für die Passanten jedoch nicht erkennbar war.

Auf dem Kranz stand nicht der Name SKV, auf dem Kranz stand:

„Zum Gedenken: Gemeinde Tiefenbach“.

Auf dem Kranz, der kurz vorher vom Bürgermeister niedergelegt wurde, stand dasselbe:

„Zum Gedenken: Gemeinde Tiefenbach“.

Panik kam nicht auf, weil die Passanten den kleinen Unterschied nicht bemerkten, da es stockfinster war – Gottseidank!

Reinhard H. hätte eigentlich sagen müssen: Im Namen des SKV lege ich hiermit den Kranz der Gemeinde Tiefenbach nieder.

Oder: Im Namen des Kranzes lege ich hiermit die Gemeinde Tiefenbach nieder.

Oder: Da der Kranz d' es SKV nicht auffindbar ist, lege ich hiermit den Kranz der Gemeinde nieder.

Oder: Im Namen des Bürgermeisters Alfred Schwarzmaier, der den Kranz des SKV Tiefenbach morgen am Kriegerdenkmal in Kirchberg niederlegen möchte und diesen bereits heute in seinem Auto verstaut hat, lege ich hiermit den Kranz der Gemeinde nieder.

Nach langwierigen Nachforschungen konnte schließlich der V erleib des Tiefenbacher SKV-Kranzes, wie oben erwähnt, im Auto des Bürgermeisters ausfindig gemacht werden. Der Austausch des Kranzes fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Fotos:



Tiefenbacher Veterana
bei einem Fest in Freinberg/OÖ



Ein Fest in Tiefenbach



Tiefenbacher Veterana
bei einem Umzug



Tiefenbacher Veterana
bei einem Umzug



Foto Veteraner



Danke unserer langjährigen Vereinswirtin
Inge Klement

Der Soldaten- u. Kriegerverein Tiefenbach bedankt sich herzlich bei:

- Herrn Bürgermeister Georg Silbereisen für die Übernahme der Schirmherrschaft.
- Herrn Pfarrer Georg Duschl für den feierlichen Festgottesdienst und die Gestaltung der Totenehrung.
- Frau Anneliese Moritz für die Übernahme des Amtes als Fahnenmutter , den Festdamen Verena Büchele, Melanie Moritz, sowie Amelie und Lena Weikl, den Festdamen Heidi Sterner aus Haselbach und Laura Kühnhammer aus St. Korona für die Überreichung der Bänder und die Prologe.
- Herrn Landrat Franz Meyer für seine Anwesenheit bei der Totenehrung und seine Grußworte zum Gründungsfest.
- Herrn Generalmajor a.D. Jürgen Reichardt – Präsident des Bayerischen Soldatenbundes von 1874 für seine treffenden Worte an alle anwesenden Vereine und die Bevölkerung.
- den Patenvereinen Esternberg, Haselbach und St. Korona, sowie den Kameraden der 6-er Gemeinschaft Ebersberg, Kirchberg v. W, Ruderting und Schalding l.d.D. für die Teilnahme.
- der Freiwilligen Feuerwehr Tiefenbach und dem Bauhof Tiefenbach für die tatkräftige Unterstützung.
- den Blaskapellen aus Kirchberg v .W. und Wernstein für die musikalische Unterstützung.
- allen Gastvereinen und Besuchern für die Teilnahme an unserem Fest.
- der Tiefenbacher Bevölkerung, den Orts- und Nachbarvereinen und allen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.
- der Gemeinde Tiefenbach und dem FC-Tiefenbach für die Überlassung des Festplatzes und der Sportanlagen.
- den Herren Siegfried Florschütz, Franz Graf und Manfred Stolper für die hervorragende Gestaltung der Vereinschronik.
- dem Festausschuß unter der Leitung von Herrn Franz Graf und all denen, die keine Mühe und Arbeit gescheut haben, diesem Jubiläum den richtigen Rahmen zu geben.

**„In Treue Fest“
Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach**

Für die finanzielle Unterstützung
bedanken wir uns bei:

Allianz Generalvertretung

Robert Ratzinger
Marktstraße 32, 94116 Hutthurm
Tel.: 0 85 05 / 20 90
robert.ratzinger@allianz.de

WAH-Hydraulik- und Forsttechnik

Wilhelm Ambros
Antesberg 2, 94113 Tiefenbach
Tel.: 08509/934017
willi.ambros@gmx.de

Apotheke am Markt

Anton Obermayer
Weidenecker Str. 7, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 9 32 33

Bauunternehmung

Thomas Bachinger
Patriching 4, 94034 Passau
Tel.: 08 51 / 95 69 00
bachinger@ith-dsl.de

Beck Renate GmbH

Renate Beck
Am Steppbach 6, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 93 41 54

Vereinsbedarf

Max Braml
Sonnenstr. 27, 94113 Tiefenbach
military-max@vr-web.de

Brauerei Hacklberg

Johannes Gassner
Bräuhausplatz 3, 94113 Passau
Tel.: 08 51 / 50 15 0
www.hacklberg.de

Kfz-Pflege u. Aufbereitung

Elli Ehrentaler
Oberkaining 2, 94113 Tiefenbach
Tel.: 08509-2701

Eichberger - Reisen

Frau Eichberger
Wingersdorf 1, 94136 Thyrnau
08501-90000

Rohrreinigungsdienst-TV-Kanalunters.

Stefan Faller
Am Vogeltend 7, 94113 Tiefenbach
Tel.: 08509-939809
www.rohrreinigung-faller.de

Lindenkeller

Fam. Fenzl
Hafning 1, 94113 Tiefenbach
Tel.: 08509-3720
www.lindenkeller.com

Schreinerei Fritz

Emil Fritz
Weidenecker Str. 17, 94113 Tiefenbach
Tel.: 08509-2070
www.schreinerei-fritz.de

Frohnauer GmbH

Gewerbestraße 11, 94113 Tiefenbach
Tel.: 08509/9377 0
passau@frohnauer.de

Schreinerei Fürst

Johann Fürst
Gotting 9, 94113 Tiefenbach
Tel.: 08509/934244

Fürst Reisen GmbH & Co.KG

Cornelia Fürst-Frank
Marktstr. 17, 94116 Hutthurm
Tel.: 08505-90090

Bäckerei Kerscher

Hubertus Kerscher
Hofmark 12, 94113 Tiefenbach
Tel.:08509-93214

Wäsche & Mode Gruber

Reinhilde Gruber
Aulinger Straße 2, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 14 11

Moderne Heizungen und Bäder

Paul Kirchberger
Thal 11, 94113 Tiefenbach
08509-934647
www.heizung-kirchberger.de

Öl-Gas-Kundendienst Habelsberger

Hermann Habelsberger
Pilgrimstr. 2 a, 94113Tiefenbach
Tel.:08509-936288

Schreinerei Kirchberger

Johann Kirchberger
Patriching 29, 94034 Passau
Tel.: 08 51-5 42 49
www.schreinerei-kirchberger.de

Bauunternehmen Hanis

Otto Hanis
Waldstr. 21, 94113 Tiefenbach

Zimmerei Kirchberger GmbH

Georg Kirchberger
Thal 14, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 39 55
www.zimmerei-kirchberger.de

Heidelberger Beton GmbH

Franz Koch
Voglarn 13, 94081 Fürstenzell
Tel.: 0 85 48 / 9 12 97 0
renate.hellinger@heidelberger-beton.de

Gasthaus Knott GmbH

Johanna Knott
Jacking 1, 94113 Tiefenbach
Tel.: 08 51 / 95 64 80

Steinmetzbetrieb Hödl

Josef Hödl
Gramming 2, 94113 Tiefenbach
Tel.: 08509 1249
www.steinmetz-hoeldl.de

Kölbl Metallbau GmbH

Martin u. Georg Kölbl
Oberkogel 5, 94113 Tiefenbach
Tel.:08509-637

Physiotherapie Kapfhammer

Martin Kapfhammer
Weidenecker Str. 4, 94113 Tiefenbach
Tel.:08509-935530

Nissan-Autovertretung Königseder

Hermann Königseder
Bäckerreuth 8, 94113 Tiefenbach
www.auto-koenigseder.de

**Für die finanzielle Unterstützung
bedanken wir uns bei :**

An- und Verkauf von Immobilien

Bärbel Kramer
Dachsbergstr. 1, 94113 Tiefenbach
0 85 09 / 93 41 40

Zahnärztliche Praxis Kunrath

Dr. Franz Kunrath
Weidenecker Str. 1a, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 33 03
dr.franz.kunrath@gmx.de

Pizzeria - Vesuvio

Claudia Langella
Schloßbergweg 5, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 39 33

Bestattungen A. Mayrhofer

Armin Mayrhofer
Hof 5, 94113 Tiefenbach
Tel.: 08509-602

**Sanier- Renovierungs- und
Putzarbeiten Meisel**

Hans Meisel
Neuhaus 3, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 18 03

Praxis für Physiotherapie Moritz

Christoph Moritz
Unholzerweg 1, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 93 82 39

Arztpraxis Dr. Paulik

Dr. Johann Paulik
Pilgrimstr. 12, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 16 24

Barbara´s Pflegedienst

Barbara Pfaffinger
Nibelungenstr. 20, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 93 75 63

Arztpraxis Dr. Pikal

Dr. Wolfgang Pikal
Nibelungenstr. 25, 94113 Tiefenbach

Drfeiflüssecamping Pitscheneder

Josef Pitscheneder
Am Sonnenhang 8, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 46 / 6 33
dreifluessecamping.privat.t-online.de

Sachverständigenbüro Plöchinger

Franz Plöchinger
Franz-Silbereisen-Str. 1, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 91 08 0
www.ploechinger.de

Fotostudio Pongratz

Johann Pongratz
Nibelungenstr. 17, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 93 82 93

**Raiffeisenbank im Landkreis
Passau Nord**

Franz Kerschbaum
Marktplatz 5, 94161 Hutthurm
Tel.: 01801/74062786

Gasthaus Grubmühle

Kurt Rankl
Grubmühle 1, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 20 76

Karl Schachner GmbH

Karl Schachner
Schmiedweg 1, 94113 Tiefenbach

Haustechnik Silbereisen

Rainer Silbereisen
Waldstr. 2, 94113 Tiefenbach

Baggerbetrieb Schnabl

Herbert Schnabl
Aulingerstraße 1b, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 10 53

Sparkasse Passau

Martin Moser
Weidenecker Str., 94113 Tiefenbach

EDEKA-Schwaibberger

Leo Schwaibberger
Weidenecker Str. 7 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 91 11 0

Stadtwerke Passau GmbH

Regensburger Str. 29, 94036 Passau
Tel.: 0851/560-0
www.stadtwerke-passau.de

Zahnärztliche Praxis Dr. Schwerd

Dr. Thomas Schwerd
Nibelungenstr. 25a, 94113 Tiefenbach

Vereinsbedarf Striedl

Josef Striedl
Hochweg 7, 94161 Ruderting
Tel.: 08509-937733

Bettenstudio Schwiewagner

Gerhard Schwiewagner
Gramming 1, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 28 01
www.wellnesbett.de

Druckerei Töpfl

Martin Töpfl
Aulinger Str. 40, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 6 72
info@druckerei-toepfl.de

Seniorenwohnheim „Am Rosenium“

Dr. Siegfried Schmidbauer
Gänswies 1, 94089 Neureichenau

Gärtnerei Trinkaus

Günther Trinkaus
Allerting 6, 94113 Tiefenbach
Tel.: 0 85 09 / 8 07
www.blumen-trinkaus.de

1. Bürgermeister

Georg Silbereisen
Nibelungenstr. 21, 94113 Tiefenbach

Familie Dippl

94113 Tiefenbach

Max Söldenwagner

94113 Tiefenbach

**Für die finanzielle Unterstützung
bedanken wir uns bei :**

Teilnehmende Vereine

KSV Aicha v. W.	SKV Röhrnbach
SK Böhmzwiesel	SKV Ruderting
SKV Denkhof	SKV Eglsee
SK Ebersberg	SRK Salzweg
SKV Eging a. See	KSB Schalding l.d.D.
SKV Enzersdorf	KSV Seestetten
KB Esternberg	KSV Söldenau
OÖKB Freinberg	KSV St. Korona
SRK Fürsteneck	SKV Thurmannsbang
KRV Fürstenzell	SRK Thynau
SKV Grainet	AHC Tiefenbach
KSV Hacklberg	Dreiflüssecamping Tiefenbach
DJK Haselbach	FC Tiefenbach
FFW Haselbach	FFW Tiefenbach
SKV Haselbach	Frauenbund Tiefenbach
SK Heining	Gartenbauverein Tiefenbach
SKK Hintereben	Seniorenclub Tiefenbach
SRK Hofkirchen	Sportschützen Tiefenbach
Volkstrachtenverein Jacking	TC Tiefenbach
SKV Jägerwirth-Voglarn	Wasserschutz Tiefenbach
FFW Kirchberg v.W.	SKV Tittling
SKB Kirchberg v.W	SKV Untergriesbach
SKB Kumreut	KSV Unteriglbach
KSV Neuhaus a. Inn	KSV Uttlau
KKV Oberpolling	KRK Vilshofen
KRV Ortenburg	KSV Walchsing
KSV Rathsmannsdorf	SKV Waldkirchen
SKV Ringelai	KSV Windorf

Unvergessen.....

Ein Kamerad und Freund, der sich ganz besonders auf das 150-jährige gefreut hat, war unser Ehrenvorstand, Franz Rothbauer. Leider ist Franz 2010 verstorben und kann „sein“ großes Fest nicht mehr mitfeiern.

Annähernd 20 Jahre in seiner Funktion als 2. V ersitzender war es für Franz Rothbauer eine Selbstverständlichkeit, sowohl für junge, als auch für ältere Kameraden Ansprechpartner, Freund und Ratgeber zu sein. Alles was für seinen SKV Tiefenbach nützlich und wichtig war, wurde angepackt und zum Abschluss gebracht.

Einkleidung junger Reservisten, Geburtstage, Krankenbesuche, Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen – die Liste seiner Aktivitäten lässt sich beliebig erweitern. Ganz besonders am Herzen lag Franz der Besuch und Förderung von Soldatenfriedhöfen. Seine Reisen führten ihn quer durch Europa. Die Berichte der Reisen, auch unterlegt mit Fotos, rüttelten den Zuhörer wach und stimmten nachdenklich, welche Tragödien die Kriege angerichtet haben.

Wir danken unserem Franz für seine Treue, Kameradschaft und Freundschaft und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken in unserer Mitte bewahren.

Franz Graf, Festausschußvorsitzender



Franz Rothbauer

Impressum

- Herausgeber:** Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach
- Auflage:** 200 Stück
- Verantwortlich:** Franz Graf
- Textbeiträge:** Siegfried Florschütz
Manfred Stolper
Franz Graf
- Quellen:** Vereinseigene Protokolle und Unterlagen,
Berichte der Passauer Neuen Presse,
Archiv der Gemeinde Tiefenbach,
Fotos von Vereinsmitgliedern und
Fotograf Hans Pongratz
- Druck:** Druckerei Töpfl, Tiefenbach

Zum Schluss noch eine Anmerkung in eigener Sache:

Die berühmt-berüchtigten Zusammenkünfte „im kleinen Kreis“ von Vorstand Reinhard Hamburger und Festausschlußvorsitzenden Franz Graf waren die letzten 20 Jahre Garant für eine gute Vereinsarbeit. Reinhard Hamburger als 1. Vorsitzender und Franz Graf 15 Jahre als Schriftführer, sowie die letzten Jahre als 2. Vorstand haben sich in unzähligen Besprechungen „im kleinen Kreis“ so manche Nacht um die Ohren geschlagen – stets zum Wohle des Vereins.

Das angefügte Foto zeigt eine dieser Besprechungen anlässlich des 150-jährigen Gründungsfestes unseres Vereins.



Bild

Festprogramm

Freitag, 17.06.2011

18.30 Uhr	Gedenkfeier in der Pfarrkirche Tiefenbach
anschließend	Totenehrung am Kriegerdenkmal
Teilnehmer:	6-er Gemeinschaft und Patenvereine

Samstag, 18.06.2011

20.00 Uhr	Konzert mit den „Ursprung Buam“ aus dem Zillertal Volksmusikgruppe Nr. 1 in Österreich
-----------	--

Sonntag, 19.06.2011

6.00 Uhr	Weckruf, Einholen der Fahnenmutter, der Festdamen, der Patenvereine und des Schirmherrn
8.00 Uhr	Empfang der Gastvereine
9.00 Uhr	Aufstellung Kirchengzug
9.30 Uhr	Festgottesdienst mit Bänderweihe
anschließend	Festzug
11.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen im Festzelt und gemütliches Beisammensein mit der Blaskapelle Kirchberg v.W.

Soldaten- und Kriegerverein Tiefenbach 2011

